NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN
BauernZeitung

Donnerstag, 12. Februar 2026 | Nr. 07
86. Jahrgang | www.neuesland.at

Zeichen der Zuneigung

Rund um den Valentinstag haben die Gärtner und Floristen wieder Hochsaison. Auch für Blumenkönigin Lisa II. ist ein blühendes Geschenk immer passend.



[© GÄRNTER UND FLORISTEN]

Spare -10% auf das gesamte Sortiment*!

Spare jetzt zur Faschingszeit
-15% auf das gesamte Sortiment
mit dem Vorteilscode* **BZ15**

FAIE KOMPETENZ SEIT 1964
faie.at
07672/716-0

*gültig bis 28.02.2026 ab € 60,- Mindestbestellwert. Nicht gültig in Verbindung mit anderen Rabatten, Aktionen und Staffelpreisen.

Rechnungshof-Kritik an GAP-Plänen
Die Kommissionspläne für die GAP ab 2028 werfen Fragen auf.
2



[© LAYOS]

JVP hat neue Landesobfrau
Carolin Kogler löst Antonia Herunter ab.
6

Situation am Schweinemarkt
In Hatzendorf fand der gut besuchte Kompetenztag Schwein statt.
7

Bauer der Woche aus Söchau
Zu Besuch beim Winzer Stefan Tauchmann.
14

www.bauernzeitung.at

NEUES LAND
IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN
BauernZeitung
Man kann uns auch online lesen

Videoberichte und Aktuelles auf Instagram und Facebook.
#bauernzeitung
bauernzeitung.at



Retouren an Postfach 100, 1350 Wien | Österreichische Post AG, WZ 24Z044681 W | 1,60 Euro

Im Fokus



CLEMENS WIELTSCH
CHEFREDAKTEUR
wieltsch@bauernzeitung.at

Bitte nicht schon wieder

Österreichs Ackerbauern schwören auf die Sojabohne. Auf wachsender bis konstanter Anbaufläche liefert sie zuverlässig Erträge, lockert Fruchtfolgen und reduziert die Mineraldüngerkosten. Die Erfolgsgeschichte der rot-weiß-roten Sojaproduktion zeigt sich auch statistisch. Im Vorjahr war die Alpenrepublik, nach Italien und Frankreich, der drittgrößte Sojaproduzent der EU. Gehemmt wird die Jubelstimmung rund um Soja allerdings wieder einmal durch Pläne der EU-Kommission. In einem Ende Jänner an den Rat und das EU-Parlament übermittelten Bericht wird vorgeschlagen, Soja in der Risikokategorie für indirekte Landnutzungsänderungen hochzustufen. Damit wäre Sojaöl als Bestandteil von Biokraftstoffen nicht länger förderfähig. Aus globaler Sicht ein begrüßenswerter Ansatz. Schließlich wird im Amazonas-Regenwald für neue Anbauflächen immer noch munter weitergerodet. Problematisch wäre jedoch, dass diese Einstufung auch für europäischen Soja gelten würde, was die Verwertung des bei der Veredelung anfallenden Öls künftig einschränken könnte.

Unweigerlich kommen einem bei diesem Vorschlag Parallelen zur Entwaldungsverordnung in den Sinn. Auch hier versuchte die Kommission, ein global nicht von der Hand zu weisendes Problem europäisch zu lösen und riskierte zugleich Mehrbelastungen für die EU-Produzenten. Mit dem zweifelsfrei notwendigen Ringen um Vereinfachungen, Verschiebungen inklusive, trieb das letztlich aber seltsame Blüten. Angesichts dieser Brüsseler Posse kann der Appell der Bauern an die EU-Exekutive jetzt nur lauten: Bitte nicht schon wieder.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf *www.bauernzeitung.at*

1. Milchmarkt Jänner: Zu viel ist zu viel

2. Milchpreis: Mit Transparenz aus der Misere?

3. Gülle, Mist und Jauche: Das Ende der Sperrfrist naht

Der neuen GAP mangelt es an Planbarkeit

Zu diesem Schluss kommt der Europäische Rechnungshof (EuRH) in einer diese Woche veröffentlichten Stellungnahme. Wovor die Prüfer warnen und was sie als positive Impulse erachten.

CLEMENS WIELTSCH

Die im Sommer präsentierten Vorschläge der EU-Kommission für die Gemeinsame Agrarpolitik nach 2027 müssen aus Sicht des Europäischen Rechnungshofes noch nachgebessert werden. Der EuRH analysiert derzeit alle Aspekte des Entwurfs für den EU-Haushalt im Zeitraum 2028 bis 2034.

Kommission bricht mit Zwei-Säulen-Struktur

Bekanntlich soll dieser sogenannte Mehrjährige Finanzrahmen knapp 2.000 Mrd. Euro umfassen – so viel wie noch nie. Teil der Budgetpläne ist stets auch die monetäre Ausgestaltung der künftigen GAP. Die hier geplanten Umbrüche, etwa das Ende des bewährten Zwei-Säulen-Modells, die Aufgabe eines eigenen Agrarbudgettopfs sowie eine Kürzung der reservierten Mittel, sorgten in den vergangenen Monaten für massive Kritik der Bauernvertreter, auch jener aus Österreich. Nun hat der EuRH die Gesetzesentwürfe zur GAP, zur Gemeinsamen Marktorganisation sowie dem neu zu schaffenden Fonds für nationale und regionale Partnerschaft (NRP) geprüft.

Nicht „erntereif“

Der aktuelle Vorschlag sei so noch nicht „erntereif“, vor allem aber seien die Auswirkungen ob der komplexen Abwicklung schwer einzuschätzen, erklärte das zuständige Mitglied des Rechnungshofs, Iliana Ivanova, am Montag vor Journalisten. Hinsichtlich der im November präsentierten Anpassungen in den Vorschlägen betont sie, dass es sich bei den versprochenen Summen um „kein frisches Geld handle“.

> „Wenn man den Leuten das Leben erleichtern will, sollte man sich überlegen, ob man Prozesse verlängert.“
> ILIANA IVANOVA

Zur Erinnerung: Vor dem Hintergrund der Verhandlungen um das Handelsabkommen mit den Mercosur-Staaten wurde das Budget für die Jahre 2027 bis 2030 um 45 Mrd. Euro erhöht. Allerdings geht es hier lediglich um eine verfrühte Freigabe ohnehin vorgesehener Mittel, wie nun auch der Rechnungshof bestätigt.

Zahlungshöhe kaum abzuschätzen

Ivanova und ihre Kollegen machen im Vorschlag generell drei „Hauptrisiken“ aus:



Iliana Ivanova, *hat als zuständiges Mitglied des EuRH die GAP-Entwürfe genau überprüft.*



Geht es nach dem Rechnungshof, sollten Agrarkommissar Christophe Hansen und seine Kollegen den Gesetzesentwurf für die GAP ab 2028 nochmals überdenken.

FOTO: EUROPÄISCHE UNION, 2026

- Sie warnen vor einem komplexer werdenden Entscheidungsprozess, der die Auszahlungen verzögern könnte,
- sehen aufgrund der flexibleren Möglichkeiten für die Mitgliedstaaten die Gefahr ungleicher Wettbewerbsbedingungen am Binnenmarkt
- und fürchten „anhaltende Unsicherheit“ des endgültigen GAP-Haushalts, da dieser immer erst feststehen würde, wenn die nationalen Strategiepläne vorlägen. „Es ist nicht klar, wie die Länder das Geld (aus dem NRP, Anm.) verwenden werden“, so Iliana Ivanova. Das würde vor allem für Bauern die Abschätzbarkeit der abholbaren Geldmittel deutlich erschweren.

Bürokratieabbau als hehres Ziel

Die EU-Kommission verteidigt indes ihre Pläne. Das Ziel der Reform sei es, „Bürokratie abzubauen“ und die Unterstützung für Landwirte zu beschleunigen, teilte man gegenüber der APA schriftlich mit. Die von den Prüfern kritisierte Flexibilität sei notwendig, um auf unterschiedliche nationale Gegebenheiten einzugehen, ohne dabei faire Wettbewerbsbedingungen zu untergraben.

> „Es braucht ein ausreichend dotiertes, zweckgebundenes und dauerhaft gesichertes Agrarbudget.“
> NORBERT TOTSCHNIG

In Richtung Bürokratieabbau rät indes Prüferin Ivanova: „Wenn man den Leuten das Leben einfacher machen will, sollte man sich überlegen, ob man Prozesse verlängert.“ Der EuRH pocht in der Stellungnahme ob der Nationalisierungspläne auf „Transparenz und Rechenschaftspflicht“, um auch weiterhin seinen Aufgaben der Überprüfung nachkommen zu können.

Der EU-Kommission raten die Experten, ihre „gestärkte Steuerungsrolle“ künftig auch tatsächlich wahrzunehmen, vor allem um unterschiedliche Förderregime in den Mitgliedstaaten zu nivellieren. Als positiv erachten die Prüfer übrigens die Ambition, die jährlichen Direktzahlungen ab 100.000 Euro je Betrieb zu kappen. Effektiv sei zahlenmäßig davon nämlich nur ein Prozent der Bauern in der EU betroffen. Auch das geplante Degressionsmodell ab 20.000 Euro Direktzahlung je Hof und Jahr findet Anklang.

Totschnig sieht sich bestätigt

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig, der sich schon mehrfach kritisch gegenüber den Kommissionsplänen äußerte, sieht seine Verhandlungsposition im Papier des Rechnungshofs bestätigt: „Der Europäische Rechnungshof greift mehrere Aspekte auf, die sich mit meiner Einschätzung überschneiden, insbesondere im Hinblick auf den Verlust von Planungssicherheit und die Gefährdung fairer Wettbewerbsfähigkeit unserer Bäuerinnen und Bauern.“

Er fordert deshalb erneut „jedenfalls Nachbesserungen und deutlich mehr Klarheit“. „Es braucht ein ausreichend dotiertes, zweckgebundenes und dauerhaft gesichertes Agrarbudget. Die Verantwortung für die Finanzierung darf nicht auf die Mitgliedstaaten abgewälzt werden“, so der Minister. Zu groß sei andernfalls das Risiko für die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft und die Versorgungssicherheit in der EU.

BZ

Folge 2: Andrea Schwarzmann aus Vorarlberg öffnet Tür und Tor

Mit heute, Donnerstag, geht der Podcast „Hoftor Auf“ der BauernZeitung mit Host und Moderatorin Sabine Kronberger in die nächste Runde. Auch in Folge zwei stehen anlässlich des UN-Jahres der Bäuerinnen wieder heimische Landwirtinnen und ihre Sicht der Dinge im Mittelpunkt.

Diese Woche erzählt Andrea Schwarzmann von ihren Erfahrungen als langjährige Landes- und Bundesbäuerin, von ihrem Einsatz für mehr Gleichberechtigung am Hof und den Herausforderungen, die eine Hofübergabe an die nächste Generation mit sich bringt.



Jetzt auf Spotify anhören

Zehn Prozent Marktanteil im Fokus

Nach drei Jahrzehnten unter Führung von Johann Gram geht die Austro Diesel GmbH neue Wege. Ein Gespräch mit den neuen Geschäftsführern des MF-Generalimporteurs, Johannes Schneider und Manuel Schindele, geführt mitten im Messegeschehen auf der Austro Vin Tulln.

MICHAEL STOCKINGER



Neu sind bei Austro Diesel nicht nur die Traktoren MF 3S Dyna-VT, sondern auch Schneider (l.) und Schindele in der Chefetage.

FOTO: BZ/STOCKINGER

Austro Diesel hat neuerdings drei Geschäftsführer. Wie teilen Sie sich die Aufgaben?

Schindele: Vorübergehend steht uns Herr Gram noch als Geschäftsführer beratend zur Seite. Herr Schneider und ich haben aber die komplette operative Verantwortung. Ich als Neuling in der Branche kümmere mich primär um Vertriebswege, -entwicklung und Marketing. Herr Schneider ist mit 15 Jahren Produkterfahrung das Sprachrohr zum Hersteller Massey Ferguson in Frankreich und übernimmt den ganzen Produktbereich. Vieles erledigen wir aber gemeinsam.

Sind Sie auch Teilhaber, wie ihr Vorgänger?

Schindele: Nein.

Schneider: Ich bin an der Beteiligungs-KG beteiligt, die wiederum mit 74,9 Prozent an der GmbH beteiligt ist.

Wo sehen Sie das Unternehmen gut aufgestellt, in welchen Bereichen besteht Potenzial?

Schneider: Unsere größte Stärke ist, dass wir uns auf eine Marke konzentrieren. Bei uns gibt es im Unternehmen nur Massey Ferguson. Da die Anforderungen von Landwirten höher und die Maschinen komplexer werden, muss ich als Unternehmen spezialisiert sein, damit ich mich im ganzen Produktzyklusbereich perfekt auskenne, vom Marketing über den Verkauf bis hin zu Betreuung und den Kundendienst. Zum Thema Potenzial: Wir wollen zukünftig noch näher beim Kunden sein und uns mehr auf die einzelnen Kundensegmente spezialisieren.

Was wollen Sie noch heuer umsetzen?

Schindele: Nur ein Beispiel: Wir veranstalten Ende März ein großes Händler-Event und wollen dort einen Executive Club für Händler vorstellen. Zudem ist eine besondere Art von Roadshow geplant. Wir wollen der Marke Massey Ferguson in Österreich wieder richtig Glanz verleihen.

> „Wir wollen der Marke Massey Ferguson in Österreich wieder richtig Glanz verleihen."
> MANUEL SCHINDELE

In der Zulassungsstatistik für Mähdrescher und Traktoren ist die Marke derzeit einstellig, bei Obst- und Weinbautraktoren halten Sie zehn Prozent. Ihr Ziel?

Schneider: Stückzahlen werde ich keine nennen. Wir wollen zehn Prozent erreichen – sowohl bei den Standardtraktoren als auch bei den Mähdreschern. Und bei den Spezialtraktoren wollen wir weiter wachsen, da wird uns auch der auf der Austro Vin vorgestellte stufenlose MF 3S Dyna-VT helfen.

Gilt das auch für den neuen Webauftritt?

Schindele: Wir haben den Online-Auftritt getrimmt auf Mobile First, klare Struktur, kürzere Texte sowie mehr Videos, Interaktion und Emotion.

Herr Schneider, Sie sind in einem Weinbaubetrieb aufgewachsen. Die Winzer – ein nicht unwesentlicher Teil ihrer Endkunden – stehen momentan unter Druck. Wohin wird sich die Weinwirtschaft entwickeln?

Die heimische Weinwirtschaft macht sich grundsätzlich sehr gut: Sie setzt auf Qualität und nicht auf Menge. Aber Entwicklungen wie ein gesundheitsbewusster Lebensstil mit weniger Alkoholkonsum schlagen auch bei uns durch. Man wird sich da und dort etwas umorientieren müssen und das produzieren, was der Konsument fordert. Gleichzeitig gilt es, im Export die Absatzmenge zu steigern.

Herr Schindele, Sie waren schon in vielen Funktionen tätig, unter anderem als Vertriebsleiter bei Rapid. Was eint den alten und neuen Arbeitgeber?

Die Tradition. Die Marke Massey Ferguson ist eine absolute Traditionsmarke. Und die Leidenschaft, mit der wir unsere Ziele verfolgen.

Zahlen und Fakten

Austro Diesel betreut von seinem Standort in Schwechat aus mit rund 60 Mitarbeitern und rund 100 Vertriebspartnern mehr als 50.000 Traktoren und 2.000 Mähdrescher in elf Ländern.

Johannes Schneider (Jahrgang 1989) ist seit 2010 im Unternehmen, startete in der Disposition, wechselte bald ins Produktmanagement und übernahm 2018 dessen Leitung.

Manuel Schindele (Jahrgang 1985) war Vertriebsleiter bei Prefa Aluminiumprodukte und beim SK Rapid Wien sowie geschäftsführender Gesellschafter der Firma Pharma Glas bevor er im Oktober 2025 zu Austro Diesel wechselte.

Graz als Geflügel-Treff

Vergangene Woche ging in der steirischen Landeshauptstadt der Geflügelkongress über die Bühne. Hier ein Rückblick auf die drei Kongresstage.

Zum zweiten Mal lud die Geflügelwirtschaft Österreich (GWÖ) vergangene Woche zum Geflügelkongress in die Grazer Seifenfabrik. Auch diesmal zeigen sich die Veranstalter auf Nachfrage mit den Fachtagen mehr als zufrieden. An allen drei Veranstaltungstagen verzeichnete der Kongress demnach eine große Zahl an Teilnehmern aus Praxis, Wirtschaft und Interessenvertretung.



FOTO: JOHANNES EGI/GWÖ

Referenten aus Agrarpolitik und Fachkreisen waren geladen.

Der erste Kongresstag stand ganz im Zeichen von Agrarpolitik und Marktfragen. LK-Österreich-Präsident Josef Moosbrugger, Bauernbund-Präsident Georg Strasser sowie der steirische Bauernbund-Direktor Bernd Brodtrager diskutierten gemeinsam mit Petra Lehner von der AK und Simon Lindenthaler von der Diskontkette Lidl über Konsumentenerwartungen und die Entwicklung der Lebensmittelpreise. Ein zentrales Thema war dabei die Wertschätzung heimischer Lebensmittel. Martin Gressl von der AMA-Marketing stellte zudem neue, in Planung befindliche Programme zur Förderung von mehr Tierwohl vor.

Am Vormittag des zweiten Kongresstages lag der Fokus auf der Geflügelmast. Behandelt wurden unter anderem Herausforderungen in der Elterntierhaltung, optimale Stalllüftung mit Wärmetauschern sowie neue Anforderungen durch die Industrieemissionen-Richtlinie. Stefan Rath von GWÖ referierte über die technischen Anforderungen an besonders tierfreundliche Masthühnerstallungen. Der Nachmittag war der Vogelgrippe gewidmet. Der renommierte Experte Oliver Espeisse informierte über den aktuellen Stand und die zunehmende Bedeutung der Impfung gegen die Vogelgrippe auf internationaler Ebene. Ergänzend wurden die Auswirkungen der Seuche auf den Eier- und Geflügelmarkt erörtert.

Der dritte Kongresstag widmete sich den Herausforderungen in der Legehennenhaltung. AMA-Fachleute präsentierten neue Konzepte zur Auslaufgestaltung, zudem wurden innovative Methoden zur Bekämpfung der Roten Vogelmilbe vorgestellt. Ein Experte der Firma Lohmann zeigte Möglichkeiten zur Verlängerung der Legedauer sowie zur Steigerung der Eierzahl pro Legehenne auf. Am Nachmittag informierte Christian Obsil, Leiter der Abteilung Digitalisierung im Geflügelgesundheitsdienst QGV, über neue Rückmeldesysteme für Tierhalter aus der Poultry-Health-Datenbank. Den fachlichen Abschluss bildete die Tagung der WPSA (World Poultry Science Association).

Auszeichnungen am Galaabend

Den Galaabend am Montag nutzte die GWÖ, um zwei verdiente Persönlichkeiten der heimischen Geflügelwirtschaft für ihre Leistungen sowie ihr Lebenswerk auszuzeichnen. Ella Titz, Seniorchefin des steirischen Schlachtbetriebs Titz, erhielt die Ehrung für ihr langjähriges Engagement. Ebenso ausgezeichnet wurde Hermann Huber senior, der über viele Jahre hinweg die Geschicke der ALGÖ, der Vorgängerorganisation der GWÖ, maßgeblich und erfolgreich geprägt hat.

STAATSPREIS WALD

Findige Forstleute gesucht

Alle zwei Jahre zeichnet das Forstministerium mit dem „Staatspreis Wald“ herausragende Projekte der Branche aus. Heuer ist es wieder soweit. Gesucht werden zukunftsweisende Initiativen, die Österreichs Rolle als Wald- und Holzland stärken. Insgesamt werden Preise in acht Kategorien vergeben, darunter Waldbewirtschaftung, Schutzwaldmanagement, Wald-Wild-Management, Bioenergie und Innovation. Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch Experten aus Forschung und Praxis. Einreichungen sind auf der Webseite des Ministeriums möglich.

bmluk.gv.at



Aufgegabelt



BERND BRODTRAGER
DIREKTOR DES STEIRISCHEN BAUERNBUNDES
bernd.brodtrager@stbb.at

Blumen sind immer das passende Geschenk

Vor einigen Tagen bekamen wir im Bauernbund einen hohen Besuch. Blumenkönigin Lisa II. beehrte uns und unsere Zeitungsredaktion. Der Anlass dafür war der kommende Valentinstag. Dabei berichtete mir die Blumenhoheit, dass in den heimischen Gewächshäusern Hochbetrieb herrscht. Schließlich ist es das Ziel unserer Gärtner, dass sie rechtzeitig zum Valentinstag Blumen und Pflanzen in höchster Qualität zur Verfügung stellen. Hinter jeder Topfpflanze und jedem Strauß stecken das Know-how und die Leidenschaft der heimischen Gärtner und in weiterer Folge der Floristen.

Auch bei den Blumen spielt die Herkunft eine entscheidende Rolle und wird oft nachgefragt. Denn eines ist klar. Die Entscheidung für Blumen aus österreichischer Produktion garantiert höchste Qualität, Frische und Haltbarkeit. Durch die kurzen Transportwege gelangen die Pflanzen ohne Umwege vom Gewächshaus in den Verkauf, was ihre natürlich Vitalität bewahrt. Dabei setzen die heimischen Familienbetriebe auf nachhaltige Kulturmethoden, die nicht nur die Umwelt schonen, sondern auch Arbeitsplätze in der Region sichern.

Ein Valentinsgruß aus regionalem Anbau ist daher ein klares Statement für Herkunft und gegen anonyme Massenware. In einer Zeit, in der Echtheit und Transparenz immer wichtiger werden, bleibt die Blume aus der Gärtnerei ein persönliches Geschenk, das die Natürlichkeit der Pflanze mit der Bodenständigkeit des heimischen Gartenbaus verbindet.

Übrigens: Das Angebot der heimischen Gärtnereien zum Valentinstag zeigt sich so vielfältig wie die Vorlieben der Beschenkten selbst. Neben der zeitlosen Rose setzen unsere Betriebe verstärkt auf kreativ gestaltete Arrangements. Ich bin mir sicher, dass sehr viele unter uns sich bei ihrem Einkauf selbst davon überzeugen.

Junge ÖVP will wieder lauter werden

Die Junge ÖVP Steiermark hat eine neue Landesleiterin. Carolin Kogler wurde beim Landestag in Graz zur Nachfolgerin von Antonia Herunter gewählt.

Beim Landestag der Jungen ÖVP Steiermark übergab Bundesrätin Antonia Herunter die Führung der größten politischen Jugendorganisation des Landes an Carolin Kogler. Mit dabei waren nicht nur 300 JVP-Mitglieder aus der ganzen Steiermark, sondern auch Bundesministerin Claudia Bauer, LH-Stellvertreterin Manuela Khom, VP-Klubobmann Lukas Schnitzer, Landtagspräsident Werner Amon und MEP Reinhold Lopatka.

Unter dem Motto „Zeit, dass sich was dreht“ kündigte Kogler an, neue Dynamik in zentrale Zukunftsfragen zu bringen und die Anliegen junger Steirerinnen und Steirer noch stärker in den Mittelpunkt der politischen Arbeit zu stellen. „Wir Junge dürfen wieder lauter werden, nicht um der Lautstärke willen, sondern klarer in der Haltung“, betonte Kogler.

Zu Beginn des Landestages wurde die Arbeit von Antonia Herunter gewürdigt. Sie habe die Junge ÖVP Steiermark durch politisch herausfordernde Zeiten geführt und wichtige Impulse für ihre inhaltliche Weiterentwicklung gesetzt, erklärten die Grußwort-Redner. Unter ihrer Führung wurde die Organisation klar positioniert und als starke Stimme der jungen Generation weiter gestärkt. Sie selbst erklärte: „Landesobfrau der größten politischen Jugendorganisation der Steiermark zu sein, war die schönste Aufgabe, die ich bisher habe machen dürfen.“ Und Landesparteiobfrau Manuela Khom betonte: „Vom Landestag der Jungen ÖVP geht ein beeindruckendes Signal der Geschlossenheit aus. Hier zeigt sich wieder – die Volkspartei ist die Partei, die etwas in unserem Land bewegen und die eigene Heimat aktiv gestalten will.“



Ministerin Claudia Bauer, Carolin Kogler und LH-Stv. Manuela Khom.



Vortragende und Ehrengäste beim sehr informativen Kompetenztag Schwein im Hatzendorfer Kultursaal.

Der Heimmarkt darf nicht vernachlässigt werden

Österreich braucht den Schweinefleisch-Export in die EU und Drittstaaten. Das „Fünfte Viertel“ geht vor allem nach Asien und ist für den gesamten Schweinefleischpreis sehr wichtig.

KARL BRODSCHNEIDER

Auch wenn die die derzeitige Marktsituation mit einem Basispreis von 1,39 Euro viele Schweinebauern bedrückt, war der Kompetenztag Schwein in Hatzendorf sehr gut besucht. Zu dieser Gemeinschaftsveranstaltung der Styriabrid, der Landeskammer und der Fachschule Hatzendorf konnte Styriabrid-Obmann Josef Kaiser auch LK-Präsident Andreas Steinegger und LAK-Präsident Edi Zentner begrüßen. In Vertretung von Landesrätin Simone Schmiedtbauer referierte BB-Direktor Bernd Brodtrager und rief zum Zusammenhalten und Nicht-Auseinander-Dividieren-Lassen auf.

AMA-Kontrollen

Christina Mutenthaler-Sipek von der AMA informierte, dass in Österreich 50.000 Bauern beim AMA-Gütesiegel-Programm mitmachen. Davon sind 1500 Schweinebauern. 530 von ihnen sind in der Steiermark daheim. Alle 20 Minuten findet in Österreich eine AMA-Gütesiegel-Kontrolle statt. Im Vorjahr waren das insgesamt 26.500 Überprüfungen. In 80 Fällen kam es zum Entzug der Lieferberechtigung.

2025 wurde die Systematik bei den Kontrollen adaptiert. Es gibt nun einen Drei-Jahres-Zyklus. Einer umfassenden Routine-Kontrolle folgen zwei Spot-Kontrollen. Diese sind deutlich kürzer und können angekündigt oder unangekündigt sein.



Weltweit steigt der Ruf nach immer mehr Schweinefleisch.

Ausblicke auf die weltweite Schweinemarkt-Entwicklung gab Alois Strohmeier von der Steirerfleisch, die mit ihren 840 Mitarbeitern zum größten AMA-Gütesiegel-Schlacht- und Zerlegebetrieb in Österreich zählt. „Unser wichtigster Markt bleibt der Heimmarkt“, betonte Strohmeier, „aber für die ganzheitliche Vermarktung von Schweinefleisch ist der Export unverzichtbar. 30 Prozent des Schweines sind in der EU nicht verkaufbar. Dieses sogenannte Fünfte Viertel ist aber in Asien stark nachgefragt. Erst das sichert unser Einkommen!“

Österreichs Tierwohlstrategie – eine Million Tierwohl-Schweine bis 2030 – sichert, so Strohmeier, zwar nicht das Überleben der Branche, ist aber für das Gesamt-Image enorm wichtig. Er gab auch zu bedenken, dass die Schweinebranche in den Bereichen Kommunikation und Marketing viel mehr investieren müsse. „Wir brauchen dringend Leitprodukte, die man mit österreichischem Schweinefleisch verbindet“, so Strohmeier.

Hoffnungsmärkte

Die globale Schweinefleisch-Nachfrage wird in den nächsten zehn Jahren stark zunehmen. Vor allem Südkorea, Vietnam, Kanada sowie die latein- und südamerikanischen Staaten sind große Hoffnungsmärkte. Derzeit sind Maxiko und Japan die zwei größten Schweinefleisch-Importeure. Aber durch den Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in Spanien hat Japan seine Grenzen für spanisches Schweinefleisch geschlossen. Daher fluten die Iberer derzeit den europäischen Markt mit ihrem Schweinefleisch, was zum Preisverfall beiträgt. „Allerdings rechne ich damit, dass der Schweinepreis in den nächsten Wochen wieder steigen wird“, endete Strohmeier mit einem optimistischen Ausblick.

Termine

Eibiswald

Rechtliche Vorsorge
Auf Einladung der Eibiswalder Veranstaltungsinitiative informieren Rechtsanwältin Birgit Primus und Notar Johannes Koren am Mittwoch, 25. Feber, um 19 Uhr im Pfarrsaal über zentrale Fragen des Erbrechtes, der Nachlassplanung und der Vorsorgevollmacht.

Frohnleiten

Nahost-Experte
Am Sonntag, 1. März, um 18 Uhr spricht der Nahost-Experte Karim El-Gawhary auf Einladung von Buch und Co im Festsaal der Musikschule über die Hintergründe und Ursachen der komplexen Lage im Nahen Osten. Karten gibt es an der Abendkasse um 25 Euro.

Graz

Faschingsumzug
Der Faschingsumzug „Das Steirerland im Narreng'wand" am Dienstag, 17. Februar, in der Landeshauptstadt wird um 13.30 Uhr live in ORF 2 übertagen. Die beliebte Parade führt von der Oper über den Opernring und durch die Herrengasse zum Hauptplatz.

Ratten

Sauschädltanz
Der Bauernbund Ratten lädt am Freitag, 13. Februar, zum Sauschädltanz im Gasthof Albert ein. Beginn ist um 20.30 Uhr. Es spielt das „Steinberg Trio". Beim Glückshafen werden vorwiegend bäuerliche Produkte verlost. Es gibt auch ein Schätzspiel.

Straden

Schall und Rausch
Am Aschermittwoch laden die „ARTGenossen Vulkanland" und „KUNST LOS Kirchberg" um 19.30 Uhr zur sinnlichen Performance „Schall und Rausch" in die Pfarrkirche von Straden ein. Verschiedene Akteure, Gesang und Orgelmusik werden den Kirchenraum beleben.



Netzwerk-Kulinarik-Obmann Markus Hillebrand, LAbg. Silvia Karelly, LK-Präsident Andreas Steinegger sowie Julia Göschelbauer von der AMA-Marketing. [© AMA-MARKETING]

Plattform für Qualität, Herkunft und Innovation

Mit dem „AMA GENUSS REGION"-Netzwerk-Treffen will man Betriebe entlang der gesamten kulinarischen Wertschöpfungskette zusammenbringen. Der Erfahrungsaustausch stand im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Rund 150 interessierte Besucher trafen sich kürzlich im Steiermarkhof in Graz zum großen Netzwerktreffen. Initiiert wurde die Veranstaltung von der AMA-Marketing und der NWK-Kulinarik GmbH im Rahmen des gemeinsamen Förderprojekts „Regionale Kulinarik – Qualitäts- und Herkunftssicherung entlang der Wertschöpfungskette" – gemeinsam mit zahlreichen starken Partnern, beispielsweise Vertreterinnen und Vertreter des Vereins Netzwerk Kulinarik.

Julia Göschelbauer von der AMA-Marketing, Projektleitung Kulinarik, betonte: „Mit den AMA GENUSS REGION Netzwerk-Treffen schaffen wir eine Plattform, auf der Qualität, Herkunft und Innovation zusammenkommen. Wir verstehen uns als verlässlicher Partner der Betriebe und wollen ihnen nicht nur Sichtbarkeit geben, sondern auch konkrete Impulse, die im Alltag wirklich weiterhelfen." Moderiert wurde die Veranstaltung von Markus Hillebrand, Obmann des Vereins Netzwerk Kulinarik. Er hob die Bedeutung der breiten Unterstützung hervor: „Die Anwesenheit eines hochkarätigen Publikums – vertreten durch Landtagsabgeordnete Silvia Karelly, Vertreter der Landwirtschafts- und Wirtschaftskammer sowie des Vereins Netzwerk Kulinarik – ist ein starkes Zeichen. Sie zeigt, wie wichtig und unverzichtbar Zusammenarbeit ist. Dafür sind wir sehr dankbar."

Spannender Impulsvortrag

Ein inhaltlicher Höhepunkt der Veranstaltung war der Impulsvortrag „Mit KI schneller zum Erfolg – praktische Anwendungen für Direktvermarkter, Manufakturen und Gastronomiebetriebe" von Niklas Pichler und Maximilian Grosseck, den Gründern von StoryHof. Anschaulich, bodenständig und praxisnah zeigten sie, wie künstliche Intelligenz dabei unterstützen kann, Zeit zu sparen, Arbeitsabläufe zu vereinfachen und die Sichtbarkeit von Betrieben zu erhöhen. Die Teilnehmenden erhielten konkrete, sofort umsetzbare Tipps – verständlich und überraschend wirkungsvoll. Im Anschluss fand eine Interviewrunde mit Beatrice Berner vom Projektmanagement GenussHauptstadt Graz, Landwirtschaftskammer-Präsident Andreas Steinegger und Klaus Friedl, Obmann Fachgruppe Gastronomie der Wirtschaftskammer Steiermark statt, bei der spannende Fragen beantwortet wurden.

Das Gütesiegel AMA GENUSS REGION ist ein durchgängiges freiwilliges Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem entlang der Wertschöpfungskette, das 2020 eingeführt wurde.

Landessieg für einen Drei-Generationen-Krapfen

Die Familie Höfler aus Unterrohr bei Hartberg wurde von einer Expertenjury zum Krapfen-Landessieger erkoren. Den Siegerkrapfen kann man in derem eigenen Buschenschank genießen.

Wer macht die besten Krapfen im Land? Das hat die Landwirtschaftskammer auch heuer wieder mit ihrer Krapfen-Landesprämierung ermittelt. Das Ergebnis der Expertenjury lautete: Die Familie Höfler aus Unterrohr bei Hartberg bäckt die besten Krapfen der Steiermark. Sie sind flaumig, luftig und werden aus hochwertigen, heimischen Zutaten zubereitet. Die handgemachten Krapfen überzeugen nicht nur durch exzellenten Geschmack, sondern auch durch ihre perfekte Form. „Wir arbeiten schließlich auch zu Dritt an unseren Krapfen – meine Oma, meine Mama und ich", freut sich Jasmin Höfler über die generationenübergreifende Zusammenarbeit und das Familienrezept, das sie vererbt bekommen hat. Und was den perfekten Schliff angeht: „Den erhalten unsere Krapfen durch ganz viel Übung. Davon haben wir aufgrund der hohen Nachfrage im Buschenschank ja mehr als genug!"

Aber nicht nur bei den Krapfen sind die Höflers top, auch das „Wickelkind in Mohn und Topfen", die „Mohnkrone", „Nusskrone", „Straube" und die „Topfengolatsche" wurden vergoldet und sind im Buschenschank Höfler zu haben.



Sonja, Jasmin und Herta Höfler freuen sich über den Landessieg.

Spannende Meisterschaft der steirischen Edelbrand-Spezialisten

Bei der Edelbrand-Landesprämierung der steirischen Landwirtschaftskammer gab es einen Dreifach-Landessieger, zwei Doppel-Landessieger und weitere 17 Single-Landessieger.



Jubel bei Robert Binder und Günter Peer (re.) über den Dreifach-Landessieg.

Die Edelbrand-Herstellung ist für viele steirische Obstbauern ein wachsendes Standbein, teilweise ist sie sogar schon zur Haupteinnahmequelle geworden. „Viele Obstbaubetriebe können dadurch weitergeführt werden", sagt Herbert Muster, Leiter des Obstbaureferats der Landwirtschaftskammer. Das zeigt sich auch im großen Run auf die Landesprämierung. Im heurigen Jahr haben 108 Obstveredelungsbetriebe 511 Proben eingereicht. „Insgesamt wurden in 24 Kategorien die allerbesten der besten Edelbrände, Spirituosen und Liköre mit dem Titel Landessieger 2026 ausgezeichnet", erklärt Verkostungschef Georg Thünauer.

Der Dreifach-Landessieger Günter Peer aus Leitring brillierte mit seinem Quitten-, Himbeer- und Vogelbeerbrand. Jeweils über zwei Landessiege dürfen sich Barbara Hainzl-Jauk aus Frauental (Schilchertresterbrand, Schilcherlikör) sowie Josef Kolar aus Großklein (Pfirsichbrand, Zwetschkenbrand im Eichenfass) freuen. Die Mehrfach-Landessieger nehmen heuer auch noch an der Kür zum „Edelbrenner des Jahres 2026" teil. Diese Prämierung findet voraussichtlich Anfang Mai statt.

GRAZ UND UMGEBUNG

HAUSMANNSTÄTTEN

Ehrenobmann

Im Kefer's Kulinarium fand die Mitgliederversammlung der Bauernbund-Ortsgruppe statt. In Anwesenheit des Bezirksobmannes LAbg. Johannes Wieser sowie von Kammerobmann Manfred Kohlfürst wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Elisabeth Kefer, Franz Kefer, Elfriede Matzer und Maria Maurer für ihre langjährige und verdienstvolle Tätigkeit im Bauernbund mit Anerkennungsurkunden ausgezeichnet. Nach 40 Jahren engagierter Mitarbeit in verschiedenen Funktionen im Vorstand, davon 25 Jahre als Ortsbauernobmann, wurde dem scheidenden Obmann Franz Matzer eine besondere Auszeichnung zuteil. Für seine herausragenden Verdienste um die Landwirtschaft in Hausmannstätten, die Ortsgruppe sowie den Steirischen Bauernbund überreichte ihm Kammerobmann Kohlfürst die Kammermedaille in Bronze. Bürgermeister Patrick Dorner und LAbg. Johannes Wieser verliehen ihm das Goldene Ehrenzeichen der Steirischen Volkspartei. Und der neu gewählte Ortsbauernobmann Michael Kefer ernannte Franz Matzer im Namen der Ortsgruppe Hausmannstätten zum Ehrenobmann. MICHAEL KEFER



ST. MAREIN B. G.

Runder Geburtstag

Im Jänner feierte Martina Kohlfürst aus Kohldorf ihren 50. Geburtstag. Wir gratulieren dazu recht herzlich und wünschen ihr alles Gute! ANDREA PAULI

WIR GRATULIEREN

ÜBELBACH

Essen mit Jubilaren

Der Bauernbund Übelbach gratulierte kurz vor Lichtmess seinen Jubilaren recht herzlich bei einem gemütlichen Mittagessen. Es wurde viel gelacht. Erinnerungen wurden geteilt und gemeinsam Fotos von früher angeschaut. Wir gratulierten Ilse Schutti und Manfred Kraxner jeweils zum 60. Geburtstag, Alois Köppel zum 70. Geburtstag, Christa Hiden zum 75. Geburtstag und unserem ältesten Jubilar Vinzenz Windisch zum 95. Geburtstag. Wir wünschen ihnen auf diesem Weg nochmals alles Gute und viel Gesundheit für die Zukunft!

MICHAELA KOGLER



OSTSTEIERMARK

BLAINDORF

Fleißige Bäuerin

Der Bauernbund gratulierte Helga Pieber zu ihrem 80. Geburtstag herzlich. Die Jubilarin ist eine fleißige Bäuerin, die gemeinsam mit ihrem Gatten einen landwirtschaftlichen Betrieb bearbeitete. Sie ist ein treues Bauernbund-Mitglied und half bei allen Veranstaltungen gerne mit. Wir wünschen ihr noch viele Jahre in Gesundheit! KARL KUTSCHERA



GNAS

Dorfleben-Mitgestalter

Anlässlich seines 60. Geburtstages wurde Johann Absenger aus Radisch von Bauernbundobmann-Stellvertreter Franz Kaufmann sowie dem ehemaligen Bauernbund-Obmann Adolf Bruncic von Aug-Radisch herzlich gratuliert. Im Rahmen dieses Besuches überreichten sie ihm eine Urkunde des Bauernbundes als Zeichen des Dankes für seine 37-jährige Mitgliedschaft. Johann Absenger engagiert sich seit vielen Jahren mit großem Einsatz für die Dorfgemeinschaft. Besonders hervorzuheben ist seine verlässliche Arbeit rund um die Dorfkapelle in Radisch. Er ist für die Kapellenwartung sowie das Läuten verantwortlich und sorgt zudem jedes Jahr für die stimmungsvolle Weihnachtsbeleuchtung, die das Ortsbild bereichert. Der Bauernbund bedankte sich bei Johann Absenger für seinen langjährigen Einsatz und sein ehrenamtliches Wirken.

CHRISTINE HARB



GNIEBING-WEISSENBACH

Aktiver Siebziger

Franz Kaufmann aus Unterweißenbach-Alm feierte vor kurzem seinen Siebziger. Der Obmann des Bauernbundes Gniebing-Weißenbach, Karl Brandl, und Ökonomierätin Josefa Christandl gratulierten. Vorbildlich bewirtschaftet Herr Kaufmann den Betrieb im Nebenerwerb und ist sehr mit der Landwirtschaft verbunden. Mit großer Freude betreut er mit seiner Gattin heute noch verschiedenste Tiere auf seinem Hof. Er möchte seinen Enkeln die Arbeit für und mit den Tieren näherbringen und Landwirtschaft im Jahreslauf erlebbar machen. Wir danken Herrn Kaufmann für seine Treue zum Bauernbund sowie den Einsatz für die Landwirtschaft!

JOHANNES CHRISTANDL



LUDERSDORF-WILFERSDORF

Treue Mitglieder

Zwei treue Mitglieder feierten in den letzten Wochen ihre Geburtstage. Gerlinde Zaunschirm aus Flöcking beging ihren 85. Geburtstag, Josef Passath aus Ludersdorf seinen 90. Geburtstag. Wir wünschen beiden auf diesem Wege alles Gute und viel Gesundheit!

GABRIELE WURM

MARKT HARTMANNSDORF

Der Sechser vorne

Ihren 60. Geburtstag feierte Gerda Krautwaschl mit Familie und Freunden. Aus diesem Anlass wurde ihr die Anerkennungsurkunde des Bauernbundes überreicht. Dazu gratulierten Obmann Johann Wagner und Schriftführerin Maria Tunst recht herzlich. Gerda unterstützt ihren Sohn bei den zahlreichen Arbeiten in der Landwirtschaft so oft sie kann. Besonders freut sie sich



aber schon auf die Wanderung entlang des Jakobsweges nach Santiago de Compostela. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg bei all ihren Vorhaben! MARIA TUNST

PALDAU

Vulgo Bloderschuster

Vor Kurzem feierte Franz Rauch vulgo Bloderschuster aus Perlsdorf im Kreis seiner Familie den 85. Geburtstag. Der Jubilar war immer ein begeisterter und fortschrittlicher Bauer. Gemeinsam mit seiner Frau Maria bewirtschaftete er den landwirtschaftlichen Betrieb, den sie gemeinsam aufgebaut und stetig erweitert hatten. Nach einigen gesundheitlichen Rückschlägen, von denen er sich mit viel Willenskraft immer wieder zurückkämpfte, kümmert er sich heute noch mit Leidenschaft um seine Bienenvölker. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor, zudem ist er stolzer Großvater von zwei Enkelinnen. Der Bauernbund Paldau gratuliert ihm sehr herzlich. ISABELLA NEUMEISTER



PINGGAU

Verdiente Ehrung

Bei der Mitgliederversammlung der Bauernbund-Ortsgruppe wurde unser langjähriger Obmann Herbert Zingl als Zeichen des Dankes für seine jahrelange Tätigkeit als Bauernbund-Obmann mit einer Urkunde ausgezeichnet. Nach dem Tätigkeitsbericht von Obmann Franz Höller und Gemeindebäuerin Ella Pfeffer wurden langjährige Mitglieder geehrt. CLAUDIA STÖGERER

ST. PETER A. O.

Gärtner mit Format

Seinen 60. Geburtstag feierte der beliebte Gärtner vom Rosenberg, Johann Hödl vulgo Schwaz. Rund um die Uhr kümmert er sich mit Leidenschaft und Engagement um seinen Betrieb. Gerne sucht „Mann“ und „Frau“ nicht nur zur Pflanzzeit die Gärtnerei auf, Hans berät und betreut seine „Kundschaft“ das ganze Jahr über mit Hingabe. Wir wünschen ihm noch lange Freude, Kraft und Gesundheit für seine „Berufung“, damit die beliebte Gärtnerei der ganzen Region noch lange erhalten bleibt! VERONIKA HÖDL

ST. STEFAN I. R.

Erfolgreicher Obstbauer

Werner Schweitzer aus Hütteregg feierte seinen 85. Geburtstag. Herr Schweitzer war Obstbauer, sein Sohn führt den Betrieb erfolgreich weiter. Eine Abordnung des Bauernbundes mit Franz Platzer und Johannes Lukas gratulierte ihm seitens des Bauernbundes. Wir wünschen dem Jubilar nochmals alles Gute sowie viel Gesundheit und Freude mit Obst und Bäumen! JOHANNES LUKAS

THANNHAUSEN

Aktiver Altbauer

Anton Wiener vulgo Schrank feierte die Vollendung des 75. Lebensjahres. Toni war in seiner aktiven Zeit als Betriebsführer ein ausgezeichneter Fleckviehzüchter. In seiner Pension genießt er die Zeit als Jäger und Hundeführer, beim Kartenspielen mit Freunden und vor allem mit seinen vier Enkelkindern, die sein großer Stolz sind und denen er all sein Wissen und Können weitervermittelt. Der Bauernbund wünscht dem Jubilar noch viele gesunde Jahre im Kreise seiner Lieben! GOTTFRIED HEINZ



Schulterklopfen



KARL BRODSCHNEIDER
CHEFREDAKTEUR NEUES LAND
karl.brodschneider@neuesland.at

Der Luftballon beim Arzt und der Dalmatiner beim Einkauf

Einmal im Jahr zum Faschingshöhepunkt erscheinen hier Witze und blöde Sprüche. Ich hoffe, dass sie nicht zu derb und zu langweilig sind.

Zwei Firmenchefs unterhalten sich bei einem Bier. Sagt der eine: „Ich bin beeindruckt von der Arbeitsmoral deiner Mitarbeiter. Wie schaffst du es nur, dass sie morgens immer so pünktlich sind? Manche kommen sogar schon etwas früher zur Arbeit.“ Lacht der andere: „Es ist ganz einfach. Ich habe 28 Mitarbeiter, aber nur 20 Parkplätze.“

Zwei Blondinen unterhalten sich. Sagt die eine: „Gestern bei dem Stromausfall bin ich eine Stunde im Lift gesteckt.“ Sagt die andere: „Das ist doch gar nichts. Ich musste zwei Stunden auf der Rolltreppe stehen.“

Ein Autofahrer nimmt einen Anhalter mit. Der Autostopper sagt: „Danke, dass Sie mich mitgenommen haben. Ich hoffe, Sie nehmen nicht an, dass ich ein Serienmörder bin.“ Darauf der Fahrer: „Nein, das halte ich für unwahrscheinlich. Ich glaube, die Chancen stehen eins zu zehn Millionen, dass sich zwei Serienmörder gleichzeitig begegnen.“

Ein Mann rennt zu der einzigen öffentlichen Toilette, aber diese ist besetzt. Er schreit voll Verzweiflung: „Bitte, beeilen Sie sich, ich habe Durchfall!“ Kommt eine gepresste Stimme von innen: „Sie haben es gut!“

Der Mathematik-Lehrer sagt: „56 Prozent in der Klasse verstehen keine Prozentrechnung.“ Darauf ein Schüler: „Aber Herr Lehrer, so viele sind wir doch gar nicht.“

Ging ein Luftballon zum Arzt und sagte: „Herr Doktor, ich habe Platzangst!“

Geht ein Dalmatiner einkaufen. Fragt die Kassierin: „Sammeln Sie Punkte?“

SÜDSTEIERMARK

ALLERHEILIGEN-FEITING

Vielseitige Bäuerin

In Inzenhof feierte Johanna Frühwirth vulgo Payerhöfer im Kreise ihrer Familie, Verwandten und Freunde den 70. Geburtstag. Die Jubilarin erfreut sich sehr guter Gesundheit. Sie ist als freundliche, gewissenhafte Bäuerin und Hausfrau bekannt. In ihrer beruflich aktiven Zeit bewirtschaftete sie gemeinsam mit ihrem Gatten einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb mit Ackerbau und kombinierter Schweinehaltung. Das Wohlergehen aller Familienmitglieder war ihr immer sehr wichtig. Johanna Frühwirth arbeitet bis heute sehr aktiv in der Pfarre mit. Auch in der Frauenbewegung war sie sehr engagiert und viele Jahre deren Obfrau. Da zwei ihrer Schwiegertöchter aus Brasilien stammen, unternahm sie vor einiger Zeit gemeinsam mit ihrem Ehegatten eine längere Reise in dieses große südamerikanische Land. Für die Gemeinde gratulierten Bürgermeister Christian Sekli und Vizebürgermeisterin Theresa Wiedner. Auch Vertreter des Bauernbundes, der Frauenbewegung und des Seniorenbundes überbrachten herzliche Glückwünsche. FRANZ HOFSTÄTTER



WESTSTEIERMARK

BAD GAMS

Sehr gute Tänzerin

Renate Gutschi vulgo Knilly aus Bergegg feierte vor kurzem den 70. Geburtstag. Zu ihrem Ehrentag wurde sie bereits nach Mitternacht vom Bauernbund und einigen Nachbarn überrascht, um ihr die besten Glückwünsche überbringen zu können. Unsere Renate ist für ihre Gastfreundlichkeit bekannt und bewirtet ihre Besucher stets mit viel Herzlichkeit. Neben dem Kochen ist sie auch eine leidenschaftliche und gute Tänzerin und bei vielen Veranstaltungen mit ihren Gatten Franz dabei. Wir wünschen ihr weiterhin viel Gesundheit, Glück und alles Gute. Bleib weiterhin so wie du bist! JOSEF KLEINHAPL

LIGIST

Vulgo Judpeter

In Oberwald vollendete Maria Neumann vulgo Judpeter das 85. Lebensjahr. Sie ist schon seit 57 Jahren ein treues Mitglied beim Bauernbund. Die Ortsgruppe Ligist bedankte sich mit einem kleinen Geschenk und wünschte der Jubilarin noch viele gesunde Jahre im Kreis ihrer Familie.

MARIA KLÖCKL

OBERSTEIERMARK

ETMISSL

Gesellige Jubilarin

Vor Kurzem feierte unsere Apollonia Aschacher aus der Lonschitz ihren 90. Geburtstag. Ploni, wie sie immer genannt wird, ist eine humorvolle und gesellige Bäuerin, bei der es immer eine gute Jause gab. Über viele Jahre war sie Mitglied im Singkreis Etmißl und pünktlich zu jeder Probe da. Ihr Humor und ihre Witze durften bei keinem Treffen der Agrargemeinschaft Lonschitz, wo sie Mitglied war, fehlen. Die Bäuerinnen und der Bauernbund



bedanken sich für viele Jahre Mitgliedschaft und wünschen weiterhin viel Gesundheit und Lebensfreude! ELFI WÖLS

LOBMINGTAL

Viele Ehrungen

Beim Fusions-Ortsbauernratstag der neu gegründeten Ortsgruppe Lobmingtal sprachen LAbg. Bruno Aschenbrenner und LK-Präsident Andreas Steinegger Grußworte. Kammerobmann Michael Puster leitete die Vorstandswahl und durfte gemeinsam mit den Ehrengästen zahlreiche Ehrungen vornehmen. Franz Sattler wurde für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. Dieser ließ es sich nicht nehmen, in kurzen Worten von seinen langjährigen Erfahrungen zu berichten. Stellvertretend für alle weiteren Geehrten sei auch Christine Moser genannt, die im Rahmen der Bäuerinnenwahl am Vortag ausgezeichnet wurde. Der neugewählte Obmann, Bürgermeister Christian Wolf, blickt mit Freude auf die kommenden Projekte. Gleichzeitig bedankte er sich bei allen ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit. Ein besonderer Dank galt dem langjährigen Obmann der ehemaligen Ortsgruppe Großlobming, Josef Moser.

RAPHAEL PICHLMAIER

WARTBERG

Vulgo Lamprecht

Ende Jänner feierte unser langjähriges Mitglied Rosina Fladl vulgo Lamprecht den 90. Geburtstag. Frau Fladl war immer sehr fleißig und bewirtschaftete mit ihrem Gatten einen sehr steilen Bergbauernhof im Nebenerwerb. Jetzt mag sie es gemütlich und spielt gerne Gesellschaftsspiele oder hilft gerne beim Brot backen. Als sie der Bürgermeister zu ihrem Ehrentag persönlich beglückwünschte, freute sie sich sehr. Der Bauernbund Wartberg gratuliert herzlich und wünscht alles Gute sowie viel Gesundheit. ELISABETH FRAYDL

BAD GLEICHENBERG

Josef Scharl

Kurz vor seinem 92. Geburtstag starb Josef Scharl.



Er führte ein arbeitsreiches Leben, das ganz der Baumschule Scharl gewidmet war. Die Baumschule war sein Ein und Alles und war Berufung, Lebenswerk und Herzensangelegenheit zugleich. Nach seiner Ausbildung an der Landwirtschafts- und Gartenbauschule Kirchberg am Walde sowie an der Weinbauschule Silberberg arbeitete er mit großer Leidenschaft in der Landwirtschaft und in seiner Baumschule. Herr Scharl war ein Familienmensch, stolzer Vater, Opa und Uropa. Dem Bauernbund war er 62 Jahre lang verbunden. Die Bauernbund-Ortsgruppe Bad Gleichenberg unter Obmann Johann Roppitsch dankt ihm herzlich für sein Wirken und wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Josef Scharl wird als Mensch in Erinnerung bleiben, der mit tiefen Wurzeln im Leben stand – so wie die Bäume, die er so sehr liebte.

REINHARD WURZINGER

EMPERSDORF

Johann Bloder

Völlig überraschend starb unser ehemaliges Mitglied



Johann Bloder vulgo Hoartschneider. Die Ortsgruppe Empersdorf bedankt sich bei einem sehr fleißigen und aktiven Mitglied, der ein Mitinitiator unseres Bauernheurigen in der heutigen Form war. Er war ein begeisterter Landwirt und

Schweinezüchter mit großem handwerklichen Geschick. Er war sehr hilfsbereit, großzügig und überaus gesellig und hat sich in den Dienst der Allgemeinheit als Gemeinderat in Empersdorf, Mitglied der Volkstanzgruppe, Aufsichtsrat in der Raiffeisenbank usw. gestellt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt den trauernden Hinterbliebenen.

FRANZ-JOSEF TIEBER

WIR TRAUERN

FLADNITZ A. D. T.

Aloisia Zottler

Im 89. Lebensjahr starb Aloisia Zottler vulgo Lenzpaul aus Tulwitz. Bescheiden und voller Fleiß bewirtschaftete sie mit ihrem bereits vor längerer Zeit verstorbenen Mann einen Milchviehbetrieb, wo sie bis zuletzt unermüdlich mithalf. Der Glaube und die Familie waren ein wichtiges Fundament in ihrem Leben. Der ganzen Familie gilt ein großer Dank für die liebevolle Betreuung bis zu ihrem Todestag. Der Bauernbund bedankt sich für 54 Mitgliedsjahre. Wir werden unserer Zottler Luisi ein ehrendes Gedenken bewahren und möchten der trauernden Familie unser Beileid zum Ausdruck bringen.



SABINE WITTGRUBER

GROSSSTÜBING

Martina Hurdax

Im 91. Lebensjahr schloss unser langjähriges Bauernbundmitglied Martina Hurdax vulgo Taschler für immer ihre Augen. Frau Hurdax bewirtschaftete gemeinsam mit ihrem Mann einen Bergbauernhof in Steillage. Gemeinsam errichteten sie das Wohnhaus, die Hofzufahrt und die Stromleitung zum Taschlerhof. Große Freude bereiteten ihr die Viehzucht und die Waldwirtschaft. Auch bei den Bäuerinnen wirkte sie aktiv mit. Frau Hurdax war bekannt für ihre Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft. Der Bauernbund Großstübing wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.



KERSTIN ZENZ

KIRCHBACH-ZERLACH

Maria Ranz

Der Bauernbund Kirchbach-Zerlach trauert um sein langjähriges Mitglied Maria Ranz vulgo Brunnbauer aus Zerlach. Frau Ranz war kurz vor ihren 93. Geburtstag gestorben. Ihr Start ins Leben war nicht einfach, kam sie doch mit zwei Jahren aus familiären Gründen zur Familie Pucher vulgo Fruhmann, wo sie dann ein liebevolles Zuhause fand. In ihrer Jugend lernte sie ihren späteren Ehemann Franz kennen und lieben. Dankbar für die schöne Zeit, konnte noch im November des Vorjahres das 70-Jahr-Ehejubiläum gefeiert werden. Ihre Werte wie Respekt, Zusammenhalt, Verständnis und Hilfsbereitschaft gab sie ihren drei Kindern weiter. Neben der Arbeit in der Landwirtschaft war ihr das Ehrenamt in der Gemeinde und der Pfarre ein sehr wichtiger Punkt in ihrem Leben. Als sehr gläubige Frau war sie über Jahrzehnte im Pfarrgemeinderat und leitete auch Wortgottesdienste der Pfarre. Über 40 Jahre führte sie die Küche des Pfarrfestes und half mit ihren fleißigen Händen zum Gelingen bei. Der Bauernbund wird Frau Ranz ein ehrendes Gedenken bewahren.



HANS PETER ABSENGER

MARKT HARTMANNSDORF

Gottfried Sampl

Wir trauern um Gottfried Sampl, der völlig unerwartet im 82. Lebensjahr verstorben ist. Friedl – so nannten ihn alle – galt als zuverlässiger, pflichtbewusster, fleißiger und vor allem hilfsbereiter Mensch. Ein besonderer Dank sei ihm für seine jahrzehntelange Mitarbeit beim alljährlichen Grillfest des Bauernbundes ausgesprochen. Sein ruhiges Wesen wird uns fehlen.



MARIA TUNST

RATTEN

Heribert Hahn

Völlig unerwartet starb unser langjähriges Bauernbund-Mitglied Heribert Hahn im 80. Lebensjahr. Als eines von acht Kindern wuchs er in Frohnleiten auf einem Bauernhof hoch oben auf dem Pfannberg auf. So lernte er die Bauernarbeit von der Pike auf kennen, hatte bis zuletzt immer Interesse am und Verständnis für den Bauernstand und las NEUES LAND von der ersten bis zur letzten Seite. Seinen Holzbrunnen hackte er gekonnt selbst aus, auch das Sensenmähen beherrschte er professionell. 1968 übersiedelte er nach Ratten, wo er eine freie Stelle als Lehrer in der Volksschule annahm. Dort lernte er auch seine spätere Frau Gertrude kennen. Von 1971 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2008 war Hahn als Hauptschul-Lehrer tätig. Im Vereinsleben brachte er sich gerne ein. So war er Spieler, Kassier und Obmann beim Sportverein und fungierte als Platzsprecher. 23 Jahre lang bekleidete er auch im Fremdenverkehrsverein die Funktionen Kassier, Obmann und Vorsitzender und trug wesentlich dazu bei, dass Ratten eine wunderschöne Tourismus-Gemeinde wurde. Weiters engagierte er sich in der Pfarre, wo er als Wirtschaftsrat, Pfarrgemeinderat und Vorsitzender tätig war. Seinen Enkeln Julius und Jakob war er ein liebevoller Opa. Eine große Trauergemeinde begleitete Heribert Hahn auf seinem letzten Weg. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren und sprechen seiner Gattin, den Kindern Heidi und Heri und der ganzen Familie unsere aufrichtige Anteilnahme aus.



CHRISTINA ZIEGERHOFER

ST. GEORGEN A. D. ST.

Josef Schleich

Im Jänner verstarb Josef Schleich vulgo Moderstöckl aus Kurzragnitz nach einem erfüllten Leben im Alter von 89 Jahren. Der Bauernbund St. Georgen an der Stiefing bedankt sich für seine langjährige Mitgliedschaft, spricht der trauernden Familie seine aufrichtige Anteilnahme aus und wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



STEFAN NEUBAUER

ST. GEORGEN A. D. ST.

Sophie Maitz

Im Alter von 97 Jahren starb Sophie Maitz geborene Dobler vulgo Neudorftoni. Die pensionierte Landwirtin bewirtschaftete trotz schwierigen Lebens einen Hof in Neudorf. Ihr Stolz waren ihre Kinder und ihre schönen Blumen. Der Bauernbund St. Georgen wird ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

STEFAN NEUBAUER

Chinakohl-Spende

Mit einer Spende unterstützen die steirischen Chinakohlproduzenten gemeinsam mit den Vermarktungsunternehmen erneut die „Team Österreich Tafel“ des Roten Kreuzes. Chinakohl-Bauern Christian Bechter und Fritz Rauer, Obmann der steirischen Gemüsebauern, konnten somit 2500 Kilo regionalen Chinakohl an Steiermark-Koordinator Simon Mavec (l.) von der „Team Österreich Tafel“ übergeben.



[© LK / FUCHS]

Danke für den Einsatz

Am Sonntag, dem 1. Februar, war es Zeit Danke zu sagen. Dazu lud der Bauernbund Irdning-Donnersbachwald alle Jubilare für ihren jahrelangen Einsatz im Bauernbund und die im Hintergrund Großes geleistet haben, zum Gasthof Grabenwirt ein. Dabei überreichten Obfrau Corinna Weisl gemeinsam mit Altbauernvertreterin Gertrude Neuper die verdienten Ehrungen des Bauernbundes.


[© BAUERNBUND]

Am Lichtmesstag

Bereits zur Tradition geworden ist das jährliche Eisstockschießen am Lichtmesstag beim Bauernbund der Ortsgruppe St. Oswald-Möderbrugg. Nach dem Kirchgang und dem Erhalt des Blasiussegens ging es zur Eisbahn im Oswaldistadl. Der Spaß an der Sache stand dabei im Vordergrund. Beim anschließenden Bauernschmaus im Gasthaus Holzmann ließ man den Tag noch gemütlich ausklingen.


[© HASLER]

Bereits bei der Premiere zum großen Sieg

Mit seinem Rotwein-Cuvée „Black Pearl“ stellt Winzer Stefan Tauchmann aus Tautendorf den Bauernbundballwein in der Kategorie Rotwein.

KARLHEINZ LIND

Die Freude am Weinhof Tauchmann ist derzeit besonders groß. Bereits bei der ersten Teilnahme an der Bauernbundballwein-Verkostung konnte Stefan Tauchmann den Sieg in der Kategorie Rotwein einfahren. Der junge Winzer dazu: „Wir haben schon öfter mit dem Gedanken gespielt, bei dieser Verkostung teilzunehmen. Und heuer haben wir es wirklich gemacht.“ Eingereicht hat der Silberberg-Absolvent seinen „Black Pearl“. Tauchmann erklärt: „Es handelt sich dabei um einen Cuvée unserer drei Rotweinsorten Zweigelt, Blauburgunder und Merlot. Da es sich dabei um Weine aus den Jahrgängen 2019 und 2020 handelt, ist er bereits gereift und somit sehr gut zu trinken.“ Auch eine zweijährige Lagerung im Holzfass darf bei dieser Ausbaumethode nicht fehlen. Da verwendet Tauchmann Eichenfässer von der Fassbinderei Schneckenleitner aus Waidhofen an der Ybbs, die auch heimische Eiche in der Produktion verwendet.

> „Mir war es wichtig, dass ich alle Arbeitsschritte selbst im Blick habe. Deshalb ist für uns die optimale Betriebsgröße erreicht.“
> STEFAN TAUCHMANN

Insgesamt bewirtschaftet Stefan Tauchmann gemeinsam mit Lebensgefährtin Sigrid und seinen Eltern Christine und Johann knapp fünf Hektar Rebfläche. Am Hof der Familie gab es schon immer Weinbau, der von Vater Johann und nun von Stefan weiter ausgebaut wurde. Die zehn Sorten reichen vom Welschriesling über Sauvignon und Muskateller bis hin zu den Rotweinsorten Zweigelt, Blauburgunder und Merlot. Somit stellt der zweifache Vater in den verschiedenen Ausbaustufen 15 Weinsorten her.

Vom Rebschnitt bis hin zum Wein in der Flasche passiert dabei alles am Hof. Tauchmann weiter: „Mir war es wichtig, dass ich alle Arbeitsschritte selbst im Blick habe. Deshalb ist für uns die optimale Betriebsgröße erreicht.“ Vermarktet wird der produzierte Wein zum überwiegenden Teil ab Hof und seit über 30 Jahren auch über den eigenen Buschenschank. Dieser wurde 1995 von seinen Eltern errichtet. Bei der Bewirtung der Gäste spielt nicht nur die hohe Qualität der Weine, sondern auch jene der Speisen eine große Rolle. So werden die Schweinehälften beim örtlichen Fleischhacker gekauft, selbst zerteilt, eingebeizt und geselcht. „Damit haben wir immer die gleichbleibende Qualität, die ja auch die Handschrift eines Buschenschankes ausmacht“, so der erfolgreiche Winzer. Geöffnet ist jeweils von Donnerstag bis Sonntag in bestimmten Perioden. Dazu gibt es einen eigenen Buschenschank-Kalender, wo

BAUER DER WOCHE



Winzer Stefan Tauchmann mit seinem „Black Pearl", ein Rotwein-Cuvée aus drei Sorten. [© NL]

die Öffnungszeiten der teilnehmenden Betriebe genau ersichtlich sind.

Auch die Nachhaltigkeit spielt am Hof eine große Rolle. Neben einer Hackgutheizung für die Wärmeversorgung aller Gebäude wurde eine PV-Anlage installiert. Nun investiert Tauchmann noch in einen Speicher.

Zusätzlich bewirtschaftet Stefan Tauchmann 20 Hektar Acker und 9 Hektar Forstfläche, ist als Kundenbetreuer für die GRAWE im Einsatz und Obmann des Weinbauvereins Fürstenfeld. Trotz alledem nimmt er sich auch gerne eine Auszeit mit der Familie und für sein Hobby, die Jagd.

Zur Person

Stefan Tauchmann (39)

- Tautendorf 37, 8362 Söchau
- Lebensgefährtin Sigrid, zwei Kinder
- Weinbaubetrieb mit Buschenschank sowie Ackerbau und Forstwirtschaft
- Absolvent der Weinbauschule Silberberg
- Gelernter Versicherungskaufmann, GRAWE-Kundenbetreuer
- Sieger bei der Bauernbund-Ballweinverkostung in der Kategorie Rotwein
- Obmann des Weinbauvereins Fürstenfeld
- www.weinhof-tauchmann.at

Unterhaltsamer Landball

Kürzlich luden der Bauernbund und die Landjugend St Margarethen an der Raab zum traditionellen Landball. Die Organisatoren konnten dabei zahlreiche Gäste, darunter auch Bauernbund-Direktor Bernd Brodtrager, in der schön dekorierten Hügellandhalle begrüßen. „Die Krochledern" sorgten für musikalische Unterhaltung. Viel Applaus gab es für die Eröffnungspolonaise der Landjugend.


[© KAPLAN]

Spannende Duelle

Kürzlich fand das Moarschaftsschießen der ÖVP St. Peter am Kammersberg auf der Eisbahn beim Berghof Prieler statt. Vizebürgermeister Herbert Göglburger begrüßte dazu 16 Moarschaften. Am Ende konnte sich „Rodelbau Leitner" (Moar Franz Leitner) den ersten Platz sichern. Göglburger dankte im Rahmen der Siegerehrung dem „Eisbahnmeister" Franz Leitner für die perfekten Bedingungen.


[© GEROLD]

Bauernbund-Eisschießen

Zum bereits traditionellen Eisschießen hat die BB-Ortsgruppe Stadl-Predlitz eingeladen. Obmann Bernhard Landschützer konnte auf der Eisbahn beim Postwirt zahlreiche Eisschützen sowie Bürgermeister Johannes Rauter mit den Gemeinderäten Herbert Dröscher, Bernhard Dröscher und Andreas Hartl begrüßen. Am Ende sicherte sich die Moarschaft von Matthias Feuchter den Wanderpokal.



[© DRÖSCHER]

„Hoftor Auf.“ für Österreichs Bäuerinnen

Die BauernZeitung kann man jetzt auch hören. Alle zwei Wochen kommen Bäuerinnen aus allen neun Bundesländern in einem Podcast zu Wort.



Publizistin und Moderatorin Sabine Kronberger holt Bäuerinnen als Host und Moderatorin für die BauernZeitung vor das Mikrofon. Jede dieser Bäuerinnen soll im Podcast „Hoftor Auf.“ ihre ganz eigene und persönliche Geschichte erzählen. Anlass ist das „Jahr der Bäuerinnen“, zu dem die Vereinten Nationen (UN) 2026 erklärt haben. Die Berufsgruppe der Bäuerinnen soll heuer ganz besonders ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden. Denn wenn auch hierzulande mehr als ein Drittel der Höfe von Frauen geführt wird, sind es „dennoch die Bäuerinnen, die noch viel zu oft im Hintergrund agieren und etwa in politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsprozessen zu wenig wahrgenommen werden“, sagt Anni Pichler, Geschäftsführerin der BauernZeitung. „Die österreichischen Bäuerinnen sind ein so vielfältiges Reservoir an Gestalterinnen und Entscheiderinnen. Ihre besonderen Geschichten sollen erzählt werden – und zwar von den Akteurinnen selbst“, so Pichler.

> „Ihre besonderen Geschichten sollen erzählt werden. Und zwar von den Akteurinnen selbst.“
> ANNI PICHLER

Darum ein Bäuerinnen-Podcast

Dass gerade jetzt der richtige Zeitpunkt für einen Bäuerinnen-Podcast ist, begründet Kronberger nicht nur mit dem Jahr der Bäuerinnen. Sie seien die „versteckten Champions“ unserer Gesellschaft. Sie erfüllen nicht nur einen Job, sondern die Vielfalt verschiedenster Berufe, unter Preisdruck und vor dem Hintergrund familiärer und gesellschaftlicher Erwartungen. Für Kronberger ist das Grund genug, genauer hinzusehen und nachzufragen, wie sie ihr Leben leben. Denn Bäuerinnen seien nicht „nur“ Bäuerin, sondern auch „Mütter, Familienmenschen, Partnerinnen, Unternehmerinnen, Schwerarbeiterinnen, Kulinarik-Expertinnen, Botschafterinnen für heimische Lebensmittel, weiß die Publizistin.

Mit Sabine Kronberger hat die BauernZeitung eine ideale Mitstreiterin für das Projekt gefunden. Viele heimische Bäuerinnen und Bauern kennen sie bereits: von Keynotes wie etwa „Gerne Frau sein, gerne Bäuerin sein“,

Gastkommentar

SABINE KRONBERGER, PUBLIZISTIN
office@sabinekronberger.at

Aufmerksamkeit. Jetzt.



2026 hat die UNO als das Internationale Jahr der Bäuerinnen ausgerufen. Ein Jahr, das global den Fokus auf jene richtet, die in der Landwirtschaft oft mitarbeiten, mitdenken, mittragen – und dennoch zu selten sichtbar sind: Bäuerinnen. Weltweit ihre Herausforderungen, ihre Ziele, ihr oft schwieriger Zugang zu Land, ihre Rolle in der Ernährungssicherung und in der Versorgung von Familien verdienen Aufmerksamkeit. Jetzt.

Diesen Blick aus österreichischer Perspektive zu wagen, ist notwendig. Denn auch hierzulande sind Frauen weit mehr als „mithelfende Hände“. Sie sind Hofbewirtschafterinnen, Betriebsführerinnen, Entscheidungsträgerinnen. Sie sind zentrale Multiplikatorinnen bäuerlichen Wissens, erklären der Gesellschaft Lebensmittelproduktion, halten Familien zusammen, engagieren sich ehrenamtlich in Gemeinden – und kämpfen tagtäglich dafür, dass ihr Leben ein gutes ist.

Wichtig ist mir dabei eines ganz besonders: Es geht nicht gegen Männer. Und es geht nicht gegen Bauern. Ganz im Gegenteil. Es geht um ein Miteinander auf Augenhöhe. Um den Platz am Tisch, der Frauen im agrarischen Sektor längst zusteht – neben und mit den Männern. Mit dem neuen Podcast „Hoftor Auf.“, den ich ab sofort für die BauernZeitung hosten darf, wollen wir genau diese Frauen sichtbar machen. Ihre Geschichten, ihre Lebenswege, ihre Wendepunkte. Für die Gesellschaft. Für andere Bäuerinnen. Und auch für die Männer auf den landwirtschaftlichen Betrieben dieses Landes. Denn eines ist klar: Auf Österreichs Bauernhöfen leben und arbeiten wahre Schätze. Es ist Zeit, diesen Schatz zu heben.


In der ersten Staffel des Podcasts der BauernZeitung sprechen Bäuerinnen aus allen neun Bundesländern über ihre persönliche Lebensgeschichte.

FOTO: 9DREAMSTUDIO – STOCK.ADOBE.COM

von Vorträgen und Workshops oder von ihren Kommentaren in der BauernZeitung, in denen sie schon bisher die Bäuerinnen in den Fokus bringt.

Als Journalistin war Kronberger auf vielen Höfen zu Gast und durfte hinter viele Hoftore blicken. Gleichzeitig weiß sie, dass die Gesellschaft den engen Kontakt zur Bauernschaft verloren hat. Der Podcast soll genau hier ansetzen: Einblicke gewähren, Vernetzung erlauben und auch Menschen mitnehmen, die sonst keinen Kontakt zur bäuerlichen Welt haben.

Lebensrealitäten im Mittelpunkt

Im Podcast wird Sabine Kronberger die Bäuerinnen fragen, wie sie ihren Alltag gestalten, Verantwortung übernehmen und ihren Betrieben eine individuelle Handschrift verleihen. Sie wird sie auch nach ihren Herausforderungen, Wendepunkten und dem fragen, was ihnen Mut macht.

„‚Hoftor Auf.' hat nicht zum Ziel, agrarische Komponenten und Zahlen, Daten, Fakten aufzuarbeiten. Vielleicht wird das auch manchmal gestreift. Aber in erster Linie hat der Podcast die Idee, Lebensrealitäten aufzuzeigen, Frauen aus einer speziellen Berufssparte zu Wort kommen zu lassen, Lebensmodelle sichtbar zu machen und vor allem auch Wertschätzung zu zeigen und Mitgefühl aufzubringen für Herausforderungen, für Probleme, für Hürden oder für die Lebensgestaltung von Frauen in der Landwirtschaft", erzählt Kronberger.

Zuhören, verstehen, inspirieren lassen

Anhören sollen sich diesen Podcast ihren Macherinnen zufolge nicht nur Bäuerinnen und Frauen, sondern unbedingt auch die Bauern und alle, die wissen wollen, was die Frauen auf den Höfen bewegt. „Die Geschichten der Bäuerinnen sollen inspirieren und Mut machen, sie sollen Bewusstsein schaffen für ihre Lebenswelten und sie sollen aber auch zeigen, wo Bäuerinnen an Grenzen stoßen und es für die Zukunft noch Handlungsbedarf gibt", umreißt Geschäftsführerin Anni Pichler die Ziele des neuen Projekts.

> „In erster Linie wollen wir Frauen aus einer speziellen Berufsgruppe zu Wort kommen lassen."
> SABINE KRONBERGER

Ein Podcast für Bäuerinnen und Bauern

Federführend umgesetzt wird das Projekt von Katharina Berger, Digitalchefin und Redakteurin der BauernZeitung. Ihr war Berichterstattung über die Themen der Bäuerinnen in ihrer täglichen Arbeit schon immer ein Anliegen. Berger: „Beim Podcast ‚Hoftor Auf.' steht nicht das Wirtschaftliche im Mittelpunkt, sondern das Menschliche. Es sollen die Lebensrealitäten dieser besonderen Berufsgruppe im Fokus stehen, damit daraus letztlich Wertschätzung und Bewusstsein entsteht."

Der Podcast „Hoftor Auf." erscheint in dieser Woche bereits zum zweiten Mal. Zu hören ist das von Sabine Kronberger geführte Gespräch mit einer Bäuerin auf der Website der BauernZeitung und überall dort, wo es Podcasts gibt.

BZ

Folge 1: Petra Eder aus Niederösterreich öffnet Tür und Tor

Sie stammt aus der Stadt und kam vor fast 20 Jahren auf einen damals noch klassischen Milchviehbetrieb in Niederösterreich. Gemeinsam mit ihrem Mann hat sie in den vergangenen Jahren das Betriebskonzept grundlegend verändert: Statt Kühe zu halten, züchtet Petra Eder heute Pilze im ehemaligen Rinderstall.

Wie diese Umstrukturierung gelungen ist, wie sie ihre Pilzprodukte heute vermarktet und wie sie ihren Platz in der Landwirtschaft und am Hof gefunden hat, erzählt Petra Eder in der ersten Folge des Podcasts.



Jetzt auf Spotify anhören.

Technik, Zahlen und die eigene Gesundheit im Gleichgewicht

Der Druck auf Bäuerinnen und Bauern ist groß. Während früher wirtschaftliche Fragen und persönliche Belastung oft getrennt betrachtet wurden, zeigt sich heute immer deutlicher: Betriebliche Stabilität und persönliche Gesundheit hängen unmittelbar zusammen. Der Maschinenring setzt hier an und unterstützt mit zwei vom Landwirtschaftsministerium geförderten Projekten. Wissensaustausch bringt neue Agrartechniken und gezielte Schulungen. Und Happy am Hof bietet Prävention und Unterstützung für die Gesundheit.

www.happyamhof.at

FIRMENMITTEILUNG


FOTO: MASCHINENRING

Betriebe brauchen gesunde Menschen.

Berühmte Anekdoten

Anekdoten, diese meist lustigen Kurzgeschichten, enthalten mitunter besonders originelle Aussagen. Zum Glück fanden sich immer wieder Personen, die sie aufzeichneten.

HERBERT BLATNIK

Kaiser Franz Josef und das Parlament

Der österreichische Kaiser stand dem Parlamentarismus etwas reserviert gegenüber. Nach jeder Wahl zum Reichsrat, dem österreichischen Parlament, interessierte sich der Kaiser für die neuen Abgeordneten. Gemeinsam mit seinem Privatsekretär ging Franz Josef die Liste durch. Als es wieder einmal so weit war und der Kaiser die Liste in der Hand hielt, stutzte er bei einem Namen, weil er ihn schon mehrmals in den Zeitungen gelesen hatte. Sein Sekretär meinte, er kenne diesen Mann, das sei ein „amtsbekannter" Idiot und es wäre ein großer Fehler gewesen, ihn überhaupt für das Parlament zu nominieren. Darauf der Kaiser: „Die Idioten in unserem Staat haben in den letzten Jahren derart zugenommen, dass wir es ihnen gar nicht verwehren können, einen Vertreter in das Parlament zu entsenden."

Wer war James Bond wirklich?

Der ehemalige englische Geheimdienst-Offizier und Schriftsteller Jan Fleming suchte im Jahr 1955 für seinen ersten Bond-Roman „Moonraker" einen Namen für seinen Helden. Der Name sollte möglichst kurz und leicht zu merken sein. Er wählte James Bond, den Namen eines bekannten Ornithologen. Nach der Verfilmung eines seiner Romane gab Fleming in den USA eine Pressekonferenz, bei der er eingestand, den Namen eines Vogelforschers entlehnt zu haben.

Zufällig erfuhr der „echte" James Bond von dieser Sache und schrieb an Fleming einen Brief, in dem er sich beschwerte, dass Fleming ihn nicht gebeten hatte, seinen Namen verwenden zu dürfen. Für die brutale und mordende Romanfigur hätte der Wissenschaftler niemals seinen Namen hergegeben. Worauf sich Fleming brieflich bei ihm entschuldigte. Unter anderem soll er geschrieben haben: „Ich suchte also für meinen Helden einen Namen, der Edelmut, Entschlusskraft, höchste Intelligenz, Willensstärke und Eifer im Kampf für die Gerechtigkeit ausdrückt. Sollte ich Sie sehr gekränkt haben, biete ich Ihnen an: Wenn Sie auf Ihren Forschungsreisen eine neue Vogelart entdecken, eine erschreckend hässliche und grauenhaft primitive, so benennen sie diesen Vogel bitte „Jan-Fleming-Vogel".

Zu erwähnen sei noch, dass einige Bond-Filme eine Fundgrube für Anekdotensammler sind. So beginnen die meisten Filme mit einer Szene mit Bonds Sekretärin Miss Moneypenny, die Bond sehr verehrt. In einem Film sagt Bond zu ihr: „Moneypenny, was sollte ich ohne Sie anfangen?" Moneypenny antwortet darauf: „Warum kommen Sie nie auf die Idee, etwas mit mir anzufangen?"



Weiß Ferdl in einem Film des Jahres 1939 mit Trude Haefelin.

Weiß Ferdl und sein beißender Spott

Der König des deutschen Cabarets zur Zwischenkriegszeit war unbestritten der Bayer Weiß Ferdl. In München stand er beinahe wöchentlich mit Spottgedichten und Liedern auf der Bühne und war der Hauptdarsteller in vielen Filmen. Den Nationalsozialismus der 1930er-Jahre trug er wohlwollend mit, wurde jedoch mit den Jahren immer kritischer. Auch grüßte er nicht gerne mit dem Hitlergruß. Als er einmal Göring in einem Gedicht verspottete, kam er für eine Woche ins Gefängnis. Gleich danach gab er in einem Theater wieder eine Vorstellung. Der Saal war gerammelt voll, die Besucher erwarteten einen humorvollen Bericht über seinen Gefängnisalltag. Das kam eigentlich nicht, doch machte er etwas, das für schallendes Gelächter sorgte. Nachdem er die Bühne betreten hatte, hob er die Hand zum „deutschen" Gruß, dazu noch viel höher, als es notwendig gewesen wäre. So stand er schweigend eine Zeit lang da und grinste nur. Im Saal dachten alle, aha, im Gefängnis werden sie ihm den Hitlergruß beigebracht haben. Dann sagte er: „Seht´s Leute, so hoch is mei Hund g´hupft, wie i hamkummen bin."

Missionare in Kenia

Jomo Kenyatta, der verdienstvolle Staatspräsident von Kenia, weilte in den 1970er-Jahren anlässlich einer UNO-Vollversammlung in New York. In einer Mittagspause wurde er Zeuge eines Gesprächs unter zwei Abgeordneten über die Rolle der Missionare in Afrika. Schweigend hörte er den beiden Europäern zu. Als sie bemerkten, dass ein Afrikaner ihr Gespräch verfolgte, baten sie ihn um seinen Standpunkt. „Wir Afrikaner sehen das so: Vor über hundert Jahren kamen die Missionare zu uns mit der Bibel in der Hand. Wir hatten das Land, und sie hatten die Bibel. Als erstes brachten sie uns das Beten bei. Dann sagten sie, wir müssten während des Betens die Augen geschlossen halten. Als wir wieder die Augen öffneten, hatten wir die Bibel und sie hatten das Land."

Die kürzeste Kurzgeschichte

Vor einigen Jahrzehnten schrieb eine englische Zeitung einen Preis für originelle Kurzgeschichten aus. Folgende Auflagen waren zu erfüllen: Die Geschichte sollte möglichst kurz sein, und Gott, das Königshaus und ein Kriminalfall sollten darin vorkommen. Die kürzeste eingesandte Geschichte bestand nur aus zwei Sätzen: „Mein Gott, die Königin ist schwanger. Wer war das?"

Die Dämonen des Winters austreiben

Zu den ältesten Bräuchen in der Region Murau gehört das Faschingsrennen am „Damischen Montag“.



Die Faschingsrenner mit ihren langen, schön geschmückten Kappen.



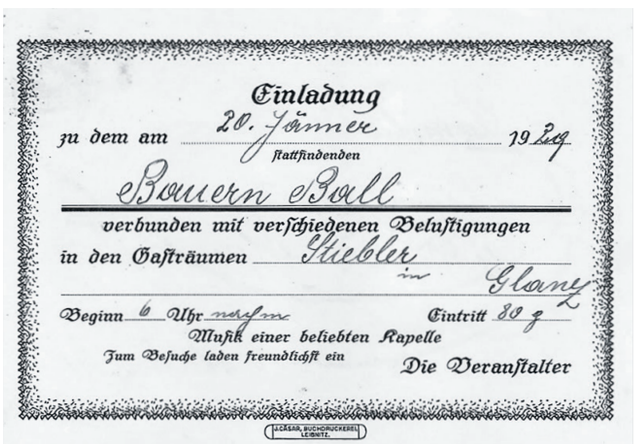
Vor jedem Haus wird das „Kranzl“ als besonderes Symbol gezeigt.

Ein über Generationen überliefertes Brauchtum ist in vielen Gemeinden im oberen Murtal das Faschingsrennen am Rosenmontag. Dutzende Burschen und Männer machen sich frühmorgens auf den Weg, die Familien in ihrem Gebiet aufzusuchen. Bei jedem Haus gibt es zur Ehre der Hausbewohner ein „Kranzl“.

Viel Zeit in der Vorbereitung benötigen die Glock- und Schellfaschinge. Ihre bunten Kappen sind mit viel Handarbeit angefertigt, sehr oft ragen diese Kappen über mehr als einen Meter hinauf. Wegauskehrer und die „Schönen“, wie die Glock- und Schellfaschinge auch bezeichnet werden, kommen im Laufschritt zu den Häusern. Die „Vetteln“ bilden das Handwerk vor Jahrzehnten ab, so Rauchfangkehrer, Gendarm, Rossknecht mit Pferd, Fotograf, Wunderdoktor, Fleischhauer u.a.m.

Das Faschingsrennen beginnt frühmorgens nach dem Betläuten und der Zug muss am Abend vor dem „Grußläuten“ sein Ziel erreicht haben. Über den Tag hindurch werden die Faschingsrenner von den Familien neben der Geldgabe mit Jause und Getränken bestens versorgt. 2012 wurde das Faschingsrennen in das Immaterielle Kulturerbe der UNESCO aufgenommen.

Wie’s g’wesen is’



Einladung

zu dem am 20. Jänner 1929 stattfindenden

Bauern Ball

verbunden mit verschiedenen Belustigungen

in den Gasträumen Stiebler in Glanz

Beginn 6 Uhr nachm. Eintritt 80 g

Musik einer beliebten Kapelle

Zum Besuche laden freundlichst ein Die Veranstalter

J. CÉSAR, BUCHDRUCKEREI, LEIBNITZ.

Von Rudolf Stibler aus Leutschach a. d. W. stammt diese Einladung zum Bauernball im Jahr 1929. Diese Einladung wurde mit der Post verschickt. Der Ball fand an einem Sonntag im Gasthaus Stiebler in Glanz statt. Für Musik sorgte eine „beliebte Kapelle“, und es gab verschiedene Belustigungen. Übrigens fand genau 20 Jahre später der erste Steirische Bauernbundball statt. Bei der Einladung im „Steirischen Bauernbündler“ hieß es: „Bauern aus dem Ennstal werden mit solchen aus der Radkersburger Gegend, Neumarkter mit ihren Berufsstandskollegen aus dem Grazerfelde, Oststeirer mit Mürztalern zusammenkommen und Kriegskameraden einander wiedersehen.“



Waldbühne
(Hauptbühne in der Stadthalle)

- 20:00 . . . . . Eröffnung (LR ÖR Simone Schmiedtbauer)
- 20:40 . . . . . .Alles Walzer (Schülcherleit'n Musi)
- 20:45 . . . . . Smash
- 21:15 . . . . . .Caro Fux
- 21:45 . . . . . Verlosung
- 22:00 . . . Stargast Andreas Gabalier
- 23:00 . . . . . SMASH
- 0:00 . . . . . Offenes Volkstanzen
- 0:30 . . . . . Martin Harling
- 2:00 . . . . . SMASH
- 3:30 . . . . . Ende

Radio-Steiermark-Bühne
(Halle A, Obergeschoß)

- 20:00 . . . . . Auftanz
- 20:30 . . . . . Oberkrainer Power
- 22:00 . . . . . Die Lauser
- 23:00 . . . . . Offenes Volkstanzen mit Quadrille Styrienne
- 23:45 . . . . . .Schuhplattler der LJ Fladnitz/Teichalm
- 0:00 . . . . . .Willi Gabalier
- 0:15 . . . . . Die Pagger Buam
- 1:45 . . . . . Die Lauser
- 3:00 . . . . . Ende

frisch-saftig-steirisch-Apfel-Bühne (Halle A, Erdgeschoß)

- 20:30 . . . . . .Oliver Haidt
- 21:00 . . . . . .Zwirn
- 22:00 . . . . . Die Südsteirer
- 23:00 . . . . . .Die Draufgänger
- 1:30 . . . . . Die Südsteirer
- 3:30 . . . . . Ende

Murelli-Bühne
(Halle A, Obergeschoß)

- 19:30 . . . . . Balleinsteiger Playlist
- 20:30 . . . . . .Steirerkanonen
- 21:30 . . . . . K's Live
- 23:00 . . . . . Anna-Sophie
- 23:45 . . . . . K's Live
- 0:45 . . . . . .Mountain Crew
- 1:30 . . . . . .Egon 7
- 4:00 . . . . . Ende

Antenne-Bollwerk Club-Disco
(Halle A, Erdgeschoß)

- 20:00 . . . . . DJ Steve Deckard
- 21:00 . . . . . DJ MNS
- 22:00 . . . . . DJ Steve Deckard
- 23:00 . . . . . .DJ Seth One
- 23:30 . . . . . .DJ Selecta
- 0:30 . . . . . .DJ Seth One
- 1:00 . . . . . DJ Sanny
- 2:00 . . . . . DJ Steve Deckard – DJ Marex – DJ Fago
- 4:00 . . . . DJ Steve Deckard Finale

Radio-Flamingo-Area
(nördliches Foyer Stadthalle)

- 20:00 – 8:00 . . . DJ Peter Wurzinger

Platzhirsch-Alm
(südliches Foyer Stadthalle)

- 21:00 – 4:00 . . . . . DJ Maxx Duke

Foyer
Stadthalle, Mitte

- 18:30 – 21:00 Die jungen Weststeirer

Halle A, West

- 18:30 – 21:00 Murtaler Kirchtagsmusi

Halle A, Ost

- 18:30 – 21:00 . . . . . Kernölmusi

Halle A, OG

- 21:00 – 2:00 . . . . . .4-Zylinder

Bussi bis bald im Steirischen Wald

Ausverkauft!



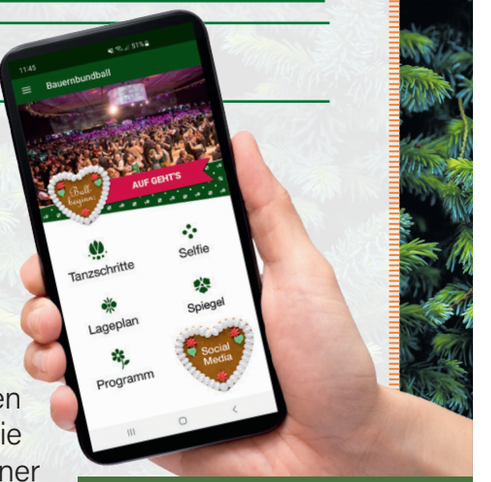
75. Steirischer Bauernbund Ball

MESSECONGRESS GRAZ

FREITAG, 13. FEBRUAR 2026

Der Reinerlös des Balles ergeht an „Steirer helfen Bauern“

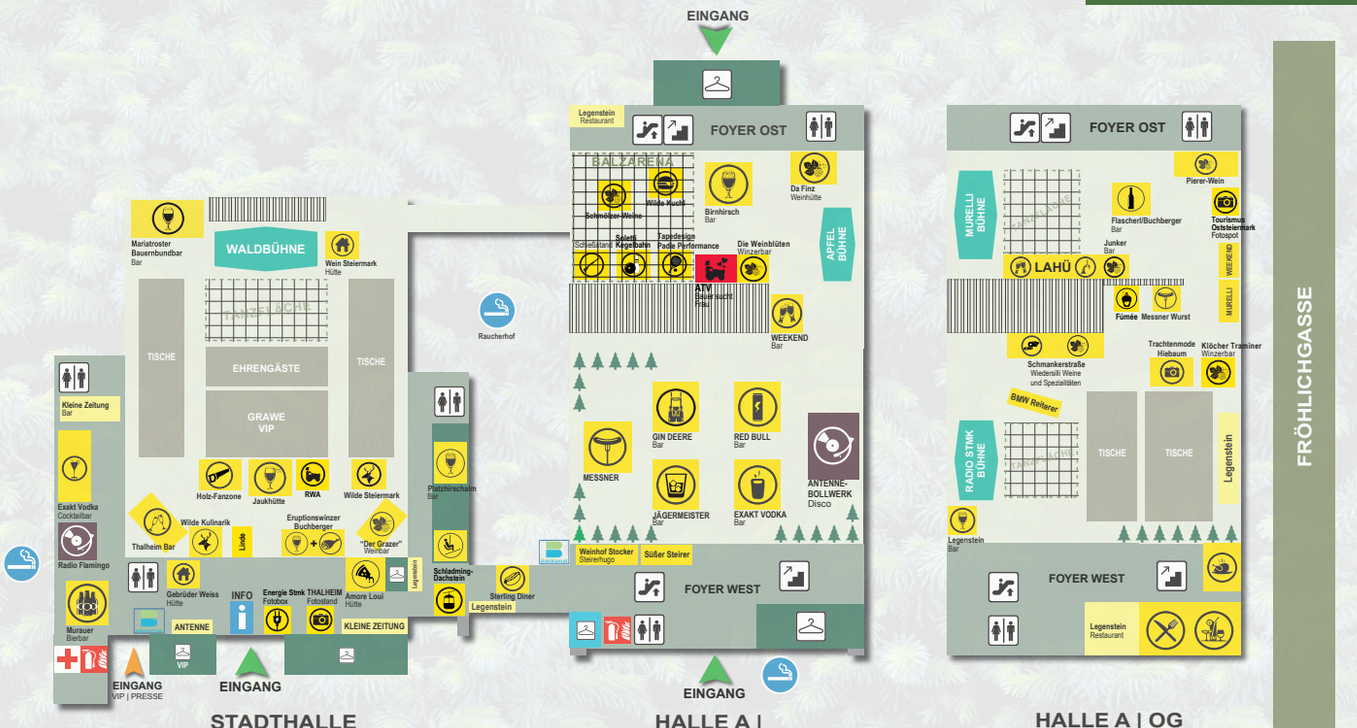
bauernbundball.at



Die Bauernbundball-App

Programm und Lageplan

Achtung Balltiger!
Die Bauernbundball-App ist kostenlos für iOS und Android verfügbar. Mit allen wichtigen Informationen rund um das Ballhighlight des Jahres. Verschaffen Sie sich einen schnelle Überblick über das Ballgeschehen und erleben Sie mit einer der Funktionen, wie etwa dem Tanzschrittzähler, eine rauschende Ballnacht.



Historisches Traktorland

Österreich hat eine stolze Tradition im Traktorenbau. Hier die wichtigsten Hersteller – und ein paar (fast) vergessene.

Fangen wir mit der Marke an, die wohl jeder kennt: Steyr. Die Geschichte unserer wohl wichtigsten Traktormarke fängt mit der zu ihrer Zeit im 19. Jahrhundert größten Waffenfabrik der Welt an, was auch das klassische Zielscheiben-Logo des Unternehmens erklärt. Es folgten Fahrräder, allen voran das legendäre Waffenrad, Autos und ab 1947 auch Traktoren. Der Steyr Typ 180 und der Typ 80, besser bekannt als Steyr 15 nach seiner Motorleistung, waren Treiber der Mechanisierung in der heimischen Landwirtschaft. Auch heute noch ist Steyr ein bedeutender Traktorenhersteller, befindet sich aber im Besitz von CNH, einem Teil des Fiat-Konzerns. Nur ein Jahr nach Steyr begann auch Lindner in Tirol Traktoren herzustellen. Das Unternehmen kann sich dafür rühmen, Österreichs ersten allradgetriebenen Traktor hergestellt zu haben – und das bereits 1953. Besonders erfreulich: die Marke ist bis heute im Mehrheitsbesitz der Familie Lindner. Nicht Traktoren im engeren Sinn, aber Spezialfahrzeuge, die auch in der Landwirtschaft häufig eingesetzt werden, bietet Reform an. Das Unternehmen aus Wels brachte 1968 den legendären Muli auf den Markt. So weit die heute noch aktiven Marken.

Leider tot

Eine bekannte und leider schon verblichene Traktormarke aus Österreich ist – oder besser: war Warchalowski. Das Unternehmen hatte ein breites Portfolio und fertigte unter anderem Nähmaschinen und sogar Kachelöfen, ab Mitte der 1950er-Jahre auch Traktoren. Die Produkte des Unternehmens waren technisch hochwertig, sehr gefragt und wurden bis in die USA exportiert. 1971 wurde das ehemalige Familienunternehmen an Case verkauft und in den 1980er-Jahren wurde die Produktion aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt. Einer der führenden Landmaschinenhersteller in der Monarchie war Hofherr-Schrantz aus Wien. Das Unternehmen überstand das Ende des Habsburgerreiches und durchlebte eine wechselvolle Geschichte, unter anderem ab den 1950er-Jahren als Lizenzhersteller von Porsche-Traktoren, aber auch mit Eigenentwicklungen unter dem Namen HSCS. 1969 hörte Hofherr-Schrantz auf, als




Pionier der heimischen Landtechnik: der legendäre Steyr Typ 80, vulgo 15

eigenständiges Unternehmen zu existieren. Neben diesen bekannteren Marken gab es noch Drexler aus Linz, das von 1946 bis 1960 Traktoren fertigte. Auch Epple und Buxbaum, ursprünglich aus Augsburg, fertigten in Wels schon ab 1938 Traktoren, beendeten die Traktor-Produktion kriegsbedingt aber bereits 1942. Zu den besonderen Raritäten zählen Bernson-Traktoren, von denen in Berndorf anbeblich nur 95 Stück gebaut wurden. Nicht vergessen dürfen wir natürlich Krasser aus Graz-Seiersberg, das von 1954 bis 1988 Traktoren produzierte.

FENDT
fendt.com | Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.

Bye, Bye
Bestseller!

Jetzt die letzen Modelle sichern!

Fendt **300 Vario Gen4** und **Fendt 500 Vario Gen3** – zwei Baureihen, die für Effizienz, Komfort und Wertstabilität stehen. Moderne Bedienung, bewährte Technik und maximale Zuverlässigkeit machen sie seit Jahren zur ersten Wahl für viele Betriebe. Jetzt eines der letzten verfügbaren Modelle zu attraktiven Konditionen sichern.

www.bierbauer.at
bierbauer

Ihr zuverlässiger ACA-Partner für Landmaschinen und Landtechnik
ACA
www.aca-group.at

Haupstraße 178 • 8311 Markt Hartmannsdorf • Tel.: 03114 / 22 24 • E-Mail: bierbauer@aca-group.at

Alles im Blick: Nährstoffmanagement und Bodenproben über das MR AgrarPortal

Digitale Ackerschlagkartei als Basis für optimales Nährstoffmanagement.

Der Boden ist die Grundlage einer gesunden und ertragreichen Landwirtschaft. Regelmäßige Bodenproben und Analysen sind entscheidend für eine optimale Nährstoffversorgung. Im Maschinenring-Nährstoffmanagement bündeln wir unser Wissen und unsere langjährige Erfahrung mit dem Gut Boden. Die Dienstleistung reicht von der präzisen Entnahme von Bodenproben bis hin zur Gülleuntersuchung.

Die Bodenprobenergebnisse sind vielseitig einsetzbar: Sie ermöglichen nicht nur eine gezielte Optimierung der Nährstoffversorgung landwirtschaftlicher Kulturen und bieten wertvolles Know-how über den aktuellen Nährstoffpool aus Boden und Wirtschaftsdünger, sondern können auch für Gewässerschutzmaßnahmen und im Rahmen von ÖPUL-Maßnahmen in Acker- und Grünlandbereichen genutzt werden. Unsere akkreditierten Ergebnisse werden natürlich anerkannt.

Buchung über MR AgrarPortal – digitale Ackerschlagkartei

Buchbar sind Boden- und Wirtschaftsdüngerbeprobungen unter anderem über das MR AgrarPortal – die digitale Ackerschlagkartei und Dienstleistungsplattform des Maschinenring. Landwirte können darin ihren gesamten Betrieb kostenlos


© MR

digital abbilden und sämtliche Flächen, Tierbestände, Maschinen, Gebäude und zugekaufte Betriebsmittel erfassen. Auch Anbau- und Düngeplanungen sind möglich. Die landwirtschaftlichen Flächen importiert man auf Wunsch über die eAMA-Schnittstelle – so reduziert sich der Verwaltungsaufwand. Über diese Datendrehscheibe profitieren Landwirte von technischen wie administrativen Vorteilen, die sich unmittelbar im Ertrag niederschlagen. Gleichzeitig werden durch den optimalen Ressourceneinsatz Grundwasser und Böden geschont – ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Neben Bodenproben sind auch weitere landwirtschaftliche Dienstleistungen über das MR AgrarPortal buchbar und der Maschinenring arbeitet laufend am Ausbau der Plattform.

FIRMENMITTEILUNG

Informationen & Beratung

Maschinenring Steiermark,
Christoph Reiter,
Tel. +43 664 78068668,
agrar.steiermark@maschinenring.at,
www.maschinenring.at

Letzte Chance auf Fendt 300 Gen4 und 500 Vario Gen3 Modelle zu attraktiven Konditionen

Wir sagen „Bye, bye“ zu unseren Bestsellern und machen Platz für die nächste Generation von Fendt Traktoren. Nutzen Sie die Gelegenheit und profitieren Sie jetzt von besonders attraktiven Angeboten.

Schon seit Jahren waren der Fendt 300 Vario Gen4 und der Fendt 500 Vario Gen3 die erste Wahl für viele landwirtschaftliche Betriebe und standen für moderne Technik, Effizienz, Komfort und Zuverlässigkeit.

Fendt 300 Vario Gen4 – Vielseitigkeit, die Sie weiterbringt

Wer einen Fendt 300 Vario Gen4 praktisch erlebt hat, weiß, wie viel in ihm steckt. Ob im Grünland, auf dem Acker, beim Transport oder für Kommunalarbeiten – die Generation ist modular aufgebaut und perfekt auf Ihre Anforderungen anpassbar: Der Fendt 300 Vario Gen4 ist Ihr zuverlässiger und herausragend wertstabiler Begleiter für die heutigen und zukünftigen Herausforderungen Ihrer Arbeit. Immer eine gute Entscheidung.

Fendt 500 Vario Gen3 – Kompakte Stärke mit maximaler Vielseitigkeit

Der Fendt 500 Vario vereint kompakte Bauweise mit beeindruckender Leistungsfähigkeit und außergewöhnlicher Vielseitigkeit – im Feld, im Grünland, im Transport und als wendiger Hoftraktor oder im Kommunaleinsatz. Dank der vollständigen Integration von FendtONE eröffnet die Baureihe einen intuitiven Einstieg in Spurführung und die systemgestützte Dokumentation. Damit wird der 500 Vario zum idealen Partner für alle, die moderne Technik in einem kompakten, leistungsstarken Traktor nutzen möchten.

Jetzt zugreifen und von tollen Konditionen profitieren

Die beiden Baureihen gehören dank Effizienz, Komfort und außergewöhnlicher Zuverlässigkeit seit Jahren zu den beliebtesten Traktoren von Fendt. Sichern Sie sich jetzt die letzten verfügbaren Modelle zu besonders attraktiven Konditionen und starten Sie pünktlich und zuverlässig in die neue Saison.

Sie haben noch Fragen? Das ACA Center Bierbauer informiert Sie natürlich gerne.
www.bierbauer.at

FIRMENMITTEILUNG


© KK



Für Dich – das ideale Rubbellos für den Valentinstag.

Ein ideales Rubbellos für den Valentinstag

Wer für seine Liebsten zum traditionellen Blumenpräsent noch eine Chance auf einen sehr erfolgreichen Valentinstag schenken möchte, findet jetzt bei Rubbellos dafür das Richtige. Das neue Rubbellos „Für Dich“ bietet für alle Personen ab 18 Jahren eine passende Geschenkidee, gleichzeitig verstecken sich auch jede Menge Gewinne von bis zu 10.000 Euro unter der Rubbelschicht. Bei drei gleichen Geldbeträgen pro Spiel hat man diesen einmal gewonnen. Die Los-Serie bringt fünf dieser Hauptgewinne, die weiteren Gewinnchancen reichen von 2 bis 1.000 Euro. Das Rubbellos „Für Dich“ ist zum Preis von 2 Euro in den Annahmestellen der Österreichischen Lotterien erhältlich. FIRMENMITTEILUNG

Steirische Eier, frisch vom Hofveitl.
DER HOFVEITL
SEIT 1414
Bei unserem 24h-Automaten in Ihrer Nähe.
WWW.HOFVEITL.AT

Frühjahrsversteigerung
mit österreichweiter Juraversteigerung

© M.Muick
Samstag, 7. März 2026
Beginn: 11.00 Uhr
Rinderzuchtzentrum Traboch
Steirischer Schaf- und Ziegenzuchtverband www.schafe-stmk-ziegen.at
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich
Kofinanziert von der Europäischen Union



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich
Kofinanziert von der Europäischen Union

ALGEBRA [00]
Rechnet sich am Besten

- Hochertragssorte, LK-Ertragssieger
- schnelle Jugendentwicklung
- standfest bei langem Wuchs
- für alle Standorte

KLIMAFIT
NEU BIO
www.saatbau.com



SAATBAU
Saat gut, Ernte gut.

43-mal „sechs Richtige“ und 36 Millionengewinne

2025 war ein starkes Lotto-Jahr. Gleich 43 Spielteilnehmer trafen die „sechs Richtigen“, 36 davon wurden zu Millionengewinnern. Monat für Monat gelang mindestens ein Sechser – ein Zeichen dafür, wie breit gestreut die Glückssträhne durchs Land zog. Für besonderes Aufsehen sorgte ein Solo-Sechser nach Siebenfachjackpot in Oberösterreich über 9,68 Millionen Euro, der sich einen Platz in den Top 5 der ewigen Lotto Sechser Bestenliste sicherte. Der klassische Normalschein zeigte sich 2025 dabei erneut als Erfolgsmodell. Die Variante mit drei handausgefüllten Tipps erwies sich als Glücksbringer und brachte sieben Sechser hervor.

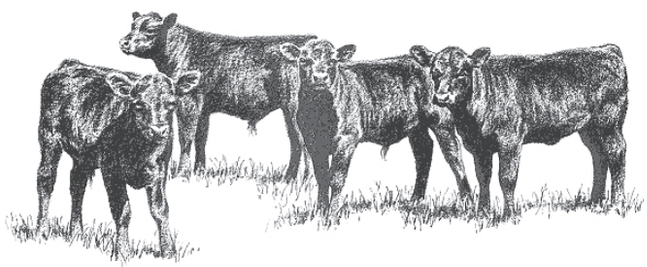
WFIRMENMITTEILUNG



Thomas May (links), Evelyn Vysher und Ralph Huber-Blechinger führten auch 2025 abwechselnd durch insgesamt 124 Ziehungen.

Fa. Rößl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen Nutzrindern – Mastrinder und Zuchtstiere. Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.



Bei Betriebsauflösungen oder Betriebsumstellungen können wir gute und schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte unter 06 64/51 385 24, Markus Rößl oder viehhandel777@gmail.com



Schalk Nutztiere

Erfolgsrezept für die Rinder Mäster

Die Firma Schalk Nutztiere bietet ein Modell an, bei dem die Rinder-Mäster ohne eigenen Kapitaleinsatz bei guter Fütterung, lukrativen Gewinn machen können! Wir haben schon mehr als 4500 Rinder in der Mast auf ganz Österreich verteilt. Die Abwicklung ist ganz einfach:

- Die Jung- Rinder werden von uns geliefert.
- Zinsenfrei bis Mastende (also keine Geldbindung des Partnerbetriebes).
- Der„Einstellwert“ wird vor Lieferung festgelegt und richtet sich nach Gewicht und Tagespreis.
- Der Landwirt meldet die übernommenen Tiere bei der AMA ganz normal auf seinen Namen an.
- Am Mastende (welches der Landwirt festlegt und uns bekannt gibt) werden die gelieferten Tiere von uns abgeholt und mit einer zusätzlichen Partner „Schalk-Schlachtprämie“ zusätzlich zum ARGE-Börsen-Preis, zurück übernommen.
- Auch alle Zuschläge (AMA, Bio, etc) werden mit ausbezahlt.
- Das alles zusammen ergibt einen „Schlachtwert“.
- Der Mehr-Erlös zwischen „Schlachtwert“ und „Einstellwert“ wird nach Schlachtung unserer gelieferten Tiere umgehend, ohne zusätzliche Spesen oder Kosten, überwiesen.

Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit Karl Schalk
Tel. 0664/2441852 | E-Mail: karl@schalk-nutztiere.at

ENERGIEHOLZ

Wichtiger heimischer Rohstoff

Die aktuelle Datenerhebung „Holzströme in Österreich“ zeigt, wie effizient der Rohstoff genutzt wird und welche zentrale Rolle Nebenprodukte der Forstwirtschaft und Holzverarbeitung für die Energieerzeugung spielen. In Österreich werden jährlich rund 40 Millionen Festmeter Holz verarbeitet, davon 19,3 Millionen Festmeter in der Sägeindustrie und 11,3 Millionen Festmeter in der Papier- und Plattenindustrie. Ein großer Teil der dabei anfallenden Nebenprodukte wie Rinde, Sägespäne und Waldhackgut wird für die Erzeugung von Wärme und elektrischer Energie eingesetzt.

SCHLACHTRINDER

Die Preise sind leicht unter Druck

EU-weit herrscht eine unterschiedliche Marktentwicklung bei Schlachtrindern. Vor dem Hintergrund des aktuell etwas rückläufigen Absatzes stehen in den meisten Ländern die Preise leicht unter Druck. In Österreich steht einem durchschnittlichen Angebot ebenso eine etwas verhaltene Nachfrage auf den Absatzmärkten gegenüber. Die Jungstiernotierungen gaben leicht nach unten nach. Bei Schlachtkühen ist das Angebot gegenüber der Vorwoche leicht erhöht. Demgegenüber steht eine etwas schwächere Nachfrage nach Verarbeitungsrindfleisch im Inland.





Impressum

Medieneigentümer/Herausgeber:
NEUES LAND Medienges.m.b.H. Krottendorfer Straße 79/4, 8052 Graz, Tel. 03 16 82 63 61
redaktion@neuesland.at | neuesland.at. Geschäftsführung: DI Bernd Brodtrager
Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: neuesland.at.
Redaktion, Anzeigen und Vertrieb:
Chefredakteur: Karl Brodschneider, E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at
Chefredakteur-Stellvertreter: Karlheinz Lind, E-Mail: karlheinz.lind@neuesland.at
Produktion – IT: Siegfried Soritz, E-Mail: produktion@neuesland.at
Anzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-14, E-Mail: anzeigen@neuesland.at
Wortanzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-13, E-Mail: wortanzeigen@neuesland.at
Abo-Verwaltung und Versand: Tel. 03 16 82 63 61-13; E-Mail: abo@neuesland.at.
Druck: Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com
Die Vervielfältigung und Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Gastkommentare, Anzeigen und Inserate geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Ankündigungen sind gemäß Mediengesetz mit „Anzeige“ gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung“.
Erscheint wöchentlich.
Einzelpreis € 1,60 / Abo € 70,–

HOHE JAGD

Branchentreff für Fischer und Jäger

Von 19. bis 22. Februar avanciert das Messezentrum Salzburg zum zentralen Treffpunkt für Jagd, Fischerei und Naturverbundenheit. Die „Hohe Jagd und Fischerei“ steht an. Die Veranstalter versprechen „als größter Branchentreff im Alpen-Donau-Adria-Raum“, fundiertes Fachwissen mit neuen Erlebnisformaten verbinden zu wollen. Neben Produktneuheiten und handwerklichen Expertisen stellt man den Austausch, Praxis und die persönliche Begegnung in den Mittelpunkt.

Mit dem Fliegenfischer-Pool will man praxisnahe Einblicke in Wurftechnik und Material ermöglichen, während ein Drillsimulator realistische Drillsituationen erlebbar machen soll. Fundierte Fachvorträge sollen sich um aktuelle Themen, neue Techniken und praxisrelevantes Know-how drehen

Als besonderes Highlight streichen die Organisatoren die „outdoor.are(n)a“ hervor. Diese feiert ihre Premiere und soll Besuchern erstmals die Möglichkeit bieten, moderne Geländewagen direkt auf der Messe als Beifahrer zu erleben.

www.hohejagd.at



Praxisnähe dominiert am Gelände.

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 7 vom 12. Februar 2026, Jg. 58 E-Mail: markt@lk-stmk.at

Märkte

13. Februar bis 12. März

Zuchtrinder	
17.2.	St. Donat, 11 Uhr
5.3.	Traboch, 10.45 Uhr
Zuchtschafe	
7.3.	Traboch, 11 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
17.2.	Greinbach, 11 Uhr
24.2.	Traboch, 11 Uhr
3.3.	Greinbach, 11 Uhr
10.3.	Traboch, 11 Uhr



Energiepreise

	10.2.	Vorw.
Erdöl-Brent, US-$ je bbl	68,74	+2,85
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,415	±0,00
Diesel ICE London, US-$, Kontr. Februar	689,50	+6,25

Märkte online

QR-Code scannen →
oder besuchen Sie uns auf:
https://stmk.lko.at/

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Bio bleibt ein Nachfragemarkt

Der Biolandbau verfügt weiterhin über beachtliche Marktpotenziale. Zwar ist die Steiermark mit rund 4.000 Bio-Betrieben gut positioniert, aber gleichzeitig zeigt sich in vielen Bereichen ein klares Bild: Die Nachfrage wächst schneller als das Angebot. So hat sich die Nachfrage nach Bio-Produkten im Lebensmitteleinzelhandel im Jahr 2025 dynamisch entwickelt und lag bei 11,9 %.

„Bio bleibt ein Nachfragemarkt – vor allem bei tierischen Produkten", betont Josef Renner, Geschäftsführer der Bio Ernte Steiermark. Besonders deutlich ist das beim Bio-Rindfleisch. In nahezu allen Vermarktungsschienen wird laufend nach zusätzlichen Tieren gesucht. Auch regionale Verarbeiter bauen ihre Bio-Sortimente aus. „Der Bedarf übersteigt das Angebot seit Jahren, und 2025 haben wir zusätzlich deutliche Preissteigerungen gesehen", so Renner.



„Die Marktchancen im Biobereich müssen wir nützen."

Josef Renner, Geschäftsf. Bio Ernte Steiermark

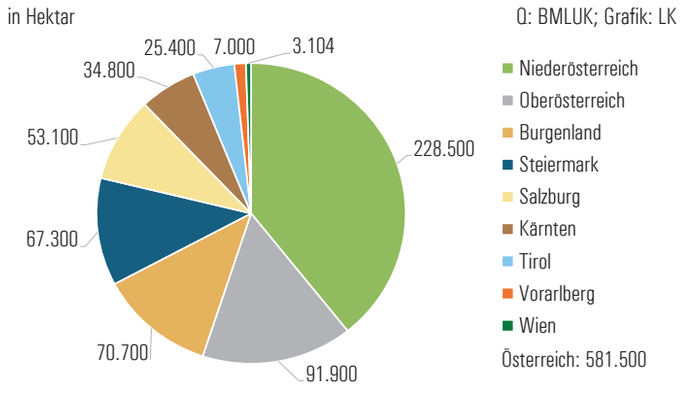
Ähnlich angespannt ist die Marktsituation bei Bioeiern und Biomastgeflügel. Der Absatz wächst im In- und Ausland, gleichzeitig bremsen hohe Investitionskosten den Einstieg neuer Betriebe. „Viele Vermarkter suchen intensiv nach neuen Produzentinnen und Produzenten – hier liegt eindeutig Entwicklungspotenzial", erklärt Renner. Als besonders chancenreich gilt der Bio-Schweinebereich. Die Nachfrage am heimischen Markt liegt klar über dem Angebot. „Um den Bedarf zu decken, wären jährlich 30 bis 40 neue Bio-Schweinebetriebe notwendig", sagt der Bioexperte. Zusätzliche Wertschöpfung ergibt sich insbesondere dort, wo das Futter am eigenen Betrieb erzeugt wird und damit für Kostenentlastung sorgt.

Stabil präsentiert sich der Biomilchmarkt mit attraktiven Biozuschlägen. Auch der Bioackerbau konnte 2025 von hohen Preisen und guten Erträgen profitieren. Vor allem der Öl- und Eiweißpflanzenbereich bleibt hier ein Nachfragemarkt.

Für die Bio Ernte Steiermark steht fest: „Unsere Aufgabe ist es, Betriebe in ihrer Ausrichtung zu begleiten und dabei die Marktchancen transparent aufzuzeigen", so Renner. Initiativen wie Bio-Modellregionen und stärkere Kooperationen sollen dazu beitragen, die steirischen Bio-Potenziale auch 2026 konsequent zu nutzen. Auch die Gründung der Bio-Allianz mit maßgeblichen Bioverbänden im deutschsprachigen Raum sollte der Sparte Auftrieb verleihen.

Robert Schöttel

Bundesländer Biofläche 2025



SCHWEINEMARKT: Heimmarkt ist geräumt, Druck lässt nach

Erzeugerpreise Stmk

29. Jänner bis 4. Februar
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,66	±0,00
E	1,57	±0,00
U	1,50	+0,01
Ø S-P	**1,63**	**± 0,00**
Zuchten	0,74	±0,00

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK	Wo.05	Vorw.
EU	148,06	+0,50
Österreich	161,63	+3,75
Deutschland	154,60	+0,16
Niederlande	–	–
Dänemark	150,39	– 0,75

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 5. – 11.2.	1,39	±0,00
Zuchtsauen, 5. – 11.2.	0,72	±0,00
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 9. – 15.2.	73,05	+1,25

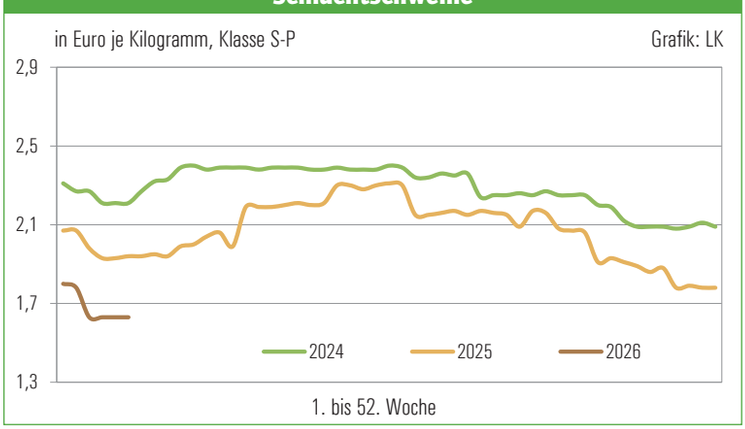
Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 6.2.	1,46	+0,02
Dt.VEZG Schweinepreis 5.–11.2.	1,45	±0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 9.–15.2.	38,50	+2,00
Schweine E, Bayern, Wo.05 Ø	1,52	+0,02

Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Schlachtschweine



Der heimische Schlachtschweinemarkt ist gut geräumt. Auch der Angebotsdruck aus anderen EU-Ländern lässt nach. Der Fleischmarkt ist aber noch nicht ganz befreit.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 7

Futtergerste, ab HL 62	180 – 185
Futterweizen, ab HL 78	190 – 195
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	210 – 215
Körnermais, interv.fähig	175 – 180
Sojabohne, Speisequal.	380 – 385

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 7

Sojaschrot 44% lose	385 – 390
Sojaschrot 44% lose, o.GT	480 – 485
Sojaschrot 48% lose	395 – 400
Sojaschrot 48% lose, o.GT	490 – 495
Rapsschrot 35% lose	305 – 310

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband lw. Wildtierhalter

Rot-/Damwild, Schlachtkörper	9,00–10,00

Biobauernmarkt

Erhobene Verbraucherpreise vom Bio-Bauernmarkt Graz, Februar, je kg inkl. Ust.

Chinakohl	3,10
Endivien	7,50
Grünkohl	6,50
Karotten	2,80
Erdäpfel Lagerware	2,80
Knoblauch	24,00
Knollensellerie	5,90
Kohl/Wirsing	4,50
Kohlsprossen	16,00
Lauch	6,00
Pastinaken	4,80
Petersilie Wurzel	7,90
Rettich schwarz	2,90
Rettich weiß	3,90
Rote Rüben roh	3,20
Rotkraut	4,50
Speisekürbis	2,80
Vogerlsalat/Feldsalat	25,00
Weißkraut/Spitzkraut	3,60
Zuckerhut	3,50
Zwiebel gelb	3,50

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,10 – 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 – 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 – 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 – 3,15

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 28 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Dez.			1,24

Erzeugerpreise Bayern

frei SH warm, Q: agrarheute.com	Wo.05	Vorw.
Jungstiere R3	7,28	– 0,08
Kalbinnen R3	6,80	– 0,04
Kühe R3	6,15	– 0,02

Weizen und Mais international

je t, Q: agrarzeitung.de	10.2.	Vorw.
Weizen, Chicago, Mär.	163,17	– 1,06
Mahlweizen Nr.2 MATIF Paris, März	189,50	– 4,00
Mais, Chicago, März	141,75	– 0,20
Mais MATIF Paris, März	189,50	– 3,00
Mais Bologna, 5.2.	225,00	± 0,00
Bio Mais Bologna, 5.2.	350,00	± 0,00

Steirischer Kren g.g.A.

Erzeugerpreise je kg netto

Kren, Basispreis ab Feld, A-Ware	2,52

Dünger international

Großhandelspreise, FCA Ostseehäfen, je t

Q: agrarzeitung.de	Wo. 07	Vorw.
KAS	378,00	± 0,00
Harnstoff granuliert	570,00	+ 10,00
Diammonphosphat	725,00	+ 15,00
40er Kornkali	325,00	–

Nutzrindermarkt Traboch: Kälberpreise steigend

10. Februar	Zwein.: Ø-Gew.	N.Pr.	Milchr.: Ø-Gew.	N.Pr.	Kreuzg.: Ø-Gew.	N.Pr.
Stierkälber bis 80 kg	69,98	8,42	72,00	4,19	74,00	8,59
Stierkälber 81-100 kg	92,01	8,72	88,55	3,94	89,12	8,76
Stierkälber 101-120 kg	110,45	8,81	107,20	4,20	106,59	8,91
Stierkälber 121-140 kg	129,92	8,29	–	–	126,12	8,28
Stierkälber über 141 kg	173,22	7,14	173,60	3,93	181,80	6,84
Summe Stierkälber	**108,08**	**8,34**	**104,07**	**4,03**	**114,91**	**8,17**
Kuhkälber bis 80 kg	66,90	6,99	78,00	3,50	72,00	8,65
Kuhkälber 81-100 kg	88,29	7,90	–	–	87,94	8,77
Kuhkälber 101-120 kg	113,00	6,84	–	–	111,88	7,85
Kuhkälber 121-140 kg	132,40	5,93	–	–	130,20	6,94
Kuhkälber über 141 kg	172,00	4,94	–	–	206,71	5,76
Summe Kuhkälber	**103,29**	**6,48**	**78,00**	**3,50**	**112,89**	**7,50**
Einsteller bis 12 M.	371,18	4,10	–	–	426,75	4,08
Kühe nicht trächtig	745,00	2,79	651,67	2,34	673,00	2,38
Kalbinnen bis 12 M.	253,67	3,84	–	–	378,00	4,35
Kalbinnen über 12 M.	576,92	3,53	–	–	616,25	3,69
Ochsen über 12 M.	529,00	3,60	–	–	677,00	3,94

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 1.2.	28,3	28,8
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Jänner	30,3	30,8
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, Feb., 9.2.	34,9	32,6
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 3.2.	+ 6,7%	+ 1,5%

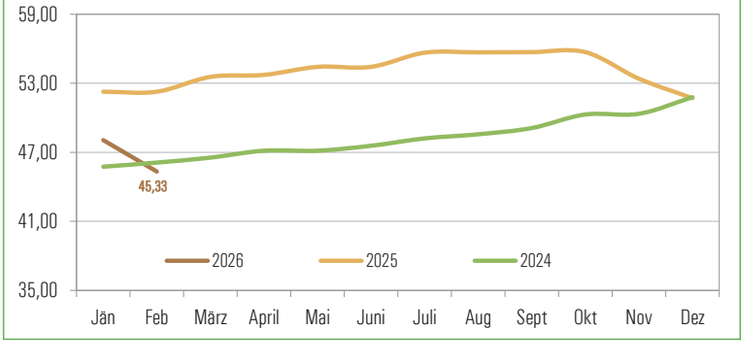
Erzeugerpreise Lebendrinder

2. bis 8.2., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	754,50	3,07	± 0,00
Kalbinnen	506,00	3,69	– 0,08
Einsteller	358,50	4,38	+ 0,08
Stierkälber	114,00	7,38	+ 0,18
Kuhkälber	118,00	6,22	+ 0,10
Kälber ges.	116,00	7,14	+ 0,25

Durchschnittliche Milchpreise Steiermark

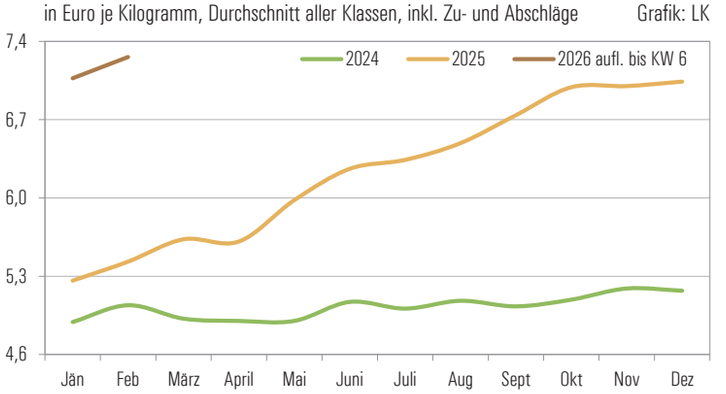
Basis: 150.000 kg; 4,2% F; 3,4% EW, GVO-freie Fütterung, S-Qualität, abzgl. div. Fixkosten, in Cent je kg; gewichtetes Preismittel — Grafik, Q: LK



SCHLACHTRINDERMARKT: Fasching veranlasst Konsolidierungsbedarf

Schlachtkalbinnen

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu- und Abschläge — Grafik: LK



Der Schlachtrindermarkt verpasst sich eine durchaus gesunde Konsolidierungswoche. Saisonal bedingt ist die Nachfrage schwächer, nur Bio ist weiterhin gut gefragt.

Notierung Rind Steiermark

9. bis 15.2., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/480)	7,09/7,13
Ochsen (300/460)	7,09/7,13
Kühe (300/420)	5,16/5,42
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	6,70
Programmkalbin (245/323)	7,09
Schlachtkälber (88/110)	9,30

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	7,64
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	7,54
Styriabeef, JN-Proj.,R2/3, ab 200 kg kalt	7,84
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	7,65

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **17**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**

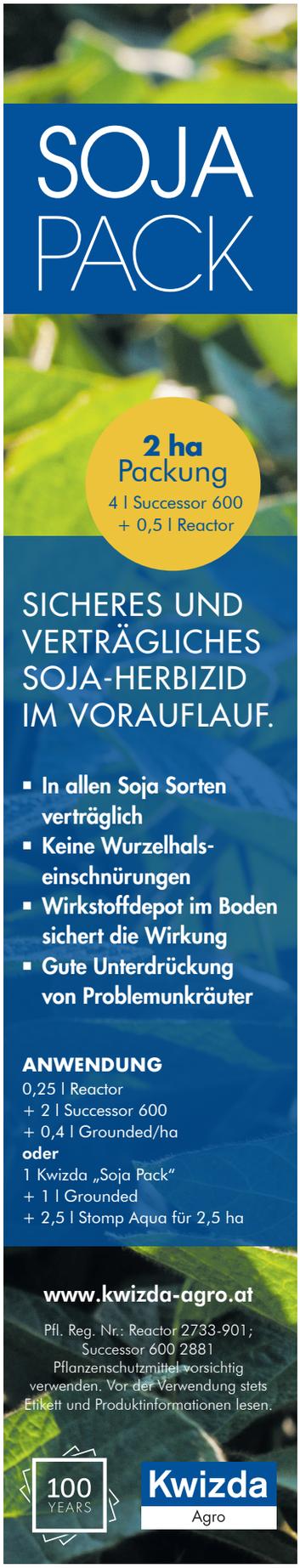
Bio: Ochse <30 M. (Kl.2,3,4) **32**; Kuh (Kl.1-5) **60**; Kalbin <36 M. (Kl.2,3,4) **64**

M gentechnikfrei:
Kuh: GTF Zuschlag bis **35 Cent**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, **Feb. auflaufend bis KW 06** im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	7,30	–	–
U	7,34	5,78	7,29
R	7,21	5,84	7,27
O	7,15	5,34	5,34
Summe E-P	**7,30**	**5,58**	**7,26**
Tendenz	+ 0,09	+ 0,10	+ 0,19



Passende Sojasorten als Schlüssel zum Erfolg

In Zeiten hoher Betriebsmittelkosten gewinnt die Sojabohne weiter an Attraktivität. Hier ein Überblick über die heuer zur Verfügung stehenden Sorten.

SAMUEL WINKLER

Wenn Betriebsmittelkosten steigen, bietet die Sojabohne aufgrund ihrer biologischen Stickstofffixierung großes Potenzial. Der Sojaanbau befindet sich in Österreich auf einem Allzeithoch. 2025 lag die Anbaufläche bei 85.600 Hektar (ha), davon rund 34.000 ha in Bio. Bei konstanter Fläche konnten deutliche Ertragssteigerungen erzielt werden: Konventionell wurde ein Ertragsmittel von 31,8 dt/ha erzielt, um gut 3,7 dt/ha mehr als 2024. Dies ist – neben der letztjährigen günstigen Witterung – auch auf die kontinuierliche Entwicklung neuer Sorten zurückzuführen.

Züchtungsziele sind eine sichere physiologische Abreife mit hoher Ertragsstabilität. Die Reifezeit einer Sorte richtet sich nach Anbauregion, klimatischen Bedingungen und Vegetationslänge, weshalb standortangepasste Sorten eine grundlegende Voraussetzung für einen erfolgreichen Anbau darstellen. Darüber hinaus sind eine rasche und gleichmäßige Jugendentwicklung, eine gute Standfestigkeit, eine geringe Verunkrautung sowie verlustarme Ernte entscheidend. Ebenso ist die Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten wie Sklerotinia, Diaporthe/Phomopsis und Peronospora ein wesentliches Selektionskriterium, besonders für feuchtere Anbaugebiete. Für Speisesoja sind zudem ein hoher Proteingehalt, gute Kornausbildung, ein heller Nabel sowie geringe Samenfleckigkeit zentral. Die amtliche Sortenwertprüfung erfolgt in vier Reifegruppen: 0000 (sehr früh), 000 (sehr früh bis früh), 00 (früh bis mittelspät) und 0 (mittelspät). Der überwiegende Teil der Anbaufläche (rund 95 %) entfällt auf die beiden mittleren Reifegruppen, was sich in den Prüfserien widerspiegelt. Innerhalb einer Reifegruppe variiert die Reifezeit zwischen den Sorten um etwa sechs bis neun Tage, weshalb in der Sortenbeschreibung zusätzlich eine feinere Reifebenotung innerhalb der jeweiligen Gruppe vorgenommen wird.


FOTO: AGES

Die umfangreichen Versuche der AGES sind die Basis der Sortenwertprüfung.

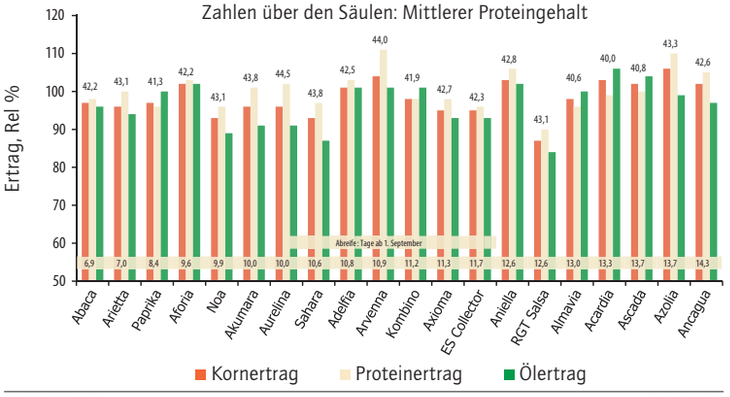
Die Neuzulassungen

Im Dezember wurden acht neue Sojabohnensorten aus drei Reifegruppen registriert. **Reifegruppe 000**: Die hellnabelige **Arvenna** zeigt eine rasche Jugendentwicklung. Bei einer mittleren Wuchshöhe ist sie gut standfest. Mit einer Note 4 gehört sie zu den späteren 000-Sorten, ist aber deutlich früher reifend als beispielsweise Ancagua, Ascada und Azolia. Mit einem sehr hohen Proteingehalt zeigt die Sorte gute Ertragsleistungen in Korn und Qualität.

Reifegruppe 00: Die Sorte **Canarix** hat einen dunkelbraunen Nabel und blüht weiß. Sie ist raschwüchsig und standfest. Sie gehört mit einer Note 5 zu den frühen 00-Sorten und ist

Reifegruppe 000 – Alpenvorland

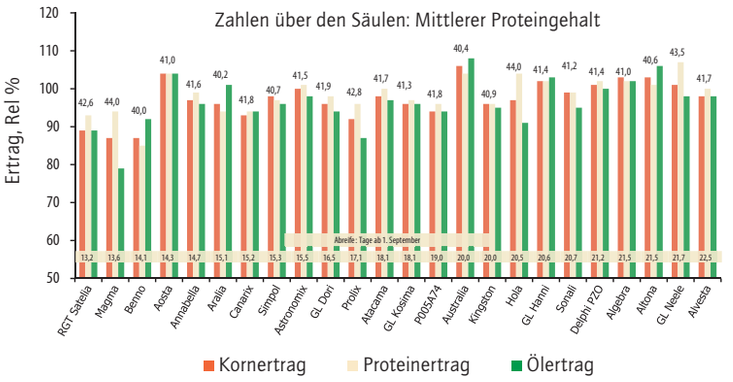
2021–2025, Ergebnisse ausgewählter Sorten



BAUERNZEITUNG QUELLE: AGES

Reifegruppe 00 – Alpenvorland

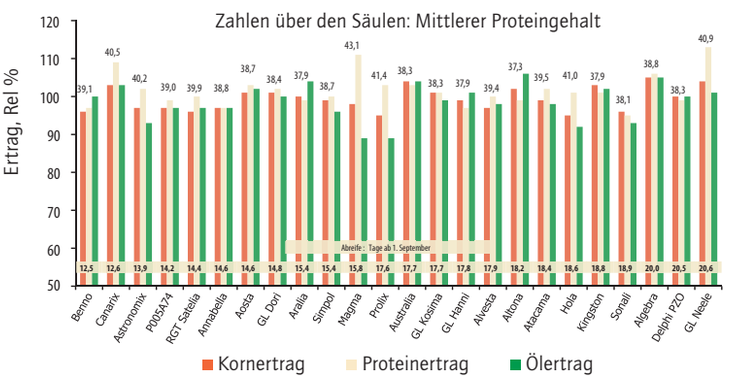
2021–2025, Ergebnisse ausgewählter Sorten



BAUERNZEITUNG QUELLE: AGES

Reifegruppe 00 – Pannonisches Trockengebiet

2021–2025, Ergebnisse ausgewählter Sorten



BAUERNZEITUNG QUELLE: AGES

tendenziell früher reif als Annabella oder Simpol. Mit einer guten Blattgesundheit zeigt sie besonders im Trockengebiet gute Ertragsleistungen. **Aosta** gehört auch zu den früher reifenden 00-Sorten (Reife 5). Ihre Jugendentwicklung ist stark ausgeprägt und bei einer mittelhohen Wuchshöhe ist sie gut standfest. Für ihre frühe Reife ist Aosta sehr ertragsstark – besonders in den Gunstlagen. Die hellnabelige **GL Hanni** (6) zeigt bei einer hohen Wuchshöhe eine gute Standfestigkeit. Sie ist eine ölbetonte Sorte mit einer geringen Kornausfallanfälligkeit. Sie zeigt stabil hohe Ertragserwartungen, insbesondere an gut wasserversorgten Standorten. **GL Neele** gehört zu den spät reifenden 00-Sorten (6) und befindet sich ähnlich wie Delphi PZO an der Grenze zur 0-Reifegruppe. Sie zeigt sehr gute Ertragsleistungen an allen Anbaugebieten. Darüber hinaus zeichnet sich die Sorte mit einem sehr hohen Proteingehalt aus (Bestnote 9).

Reifegruppe 0: Die schwarznabelige **Altaja** ist raschwüchsig, mittelhochwachsend und mittelstandfest. Sie reift ähnlich wie Ezra (8). Sie ist eine ölbetonte Sorte und zeigt an allen Standorten überdurchschnittliche Ertragsleistungen (+2 bis +4 %). **GL Loreen** reift ähnlich wie Allumia (8), ist raschwüchsig und standfest. Sie ist eine proteinbetonte Sorte und zeigt hohes Leistungsniveau in Korn- und Proteinertrag. Ihre Krankheitsanfälligkeit lässt sich als gering bewerten. Die Sorte **GL Cordula** (Reife 8) hat einen dunkelbraunen Nabel.

Bitte umblättern

Interne Konkurrenz für Abaca und Atacama

Apulia ist die erste 0000-Sorte, die trotz einer um sechs bis sieben Tage kürzeren Vegetationszeit zu den frühen 000-Sorten kaum an Ertrag einbüßt. Damit kann in den klimatischen Grenzregionen risikolos Sojabohne angebaut werden.

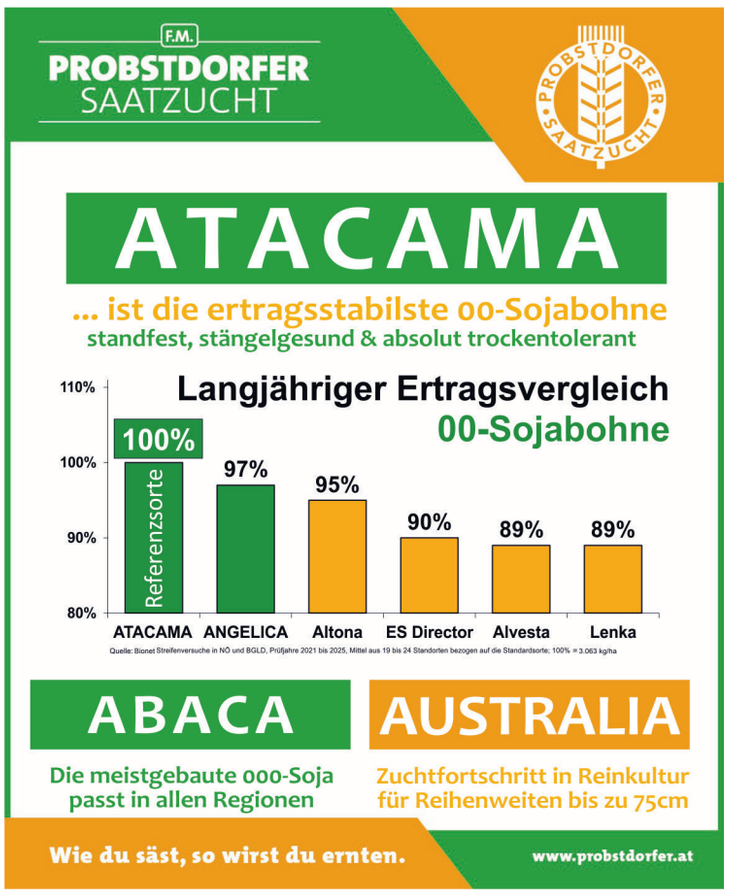
Die enorm ertragreiche Aforia reift nur einen Tick später als die Hauptsorte Abaca ab und ist die ideale Nachfolgerin für die langjährig bewährte Sultana. Bei der neuen 00-Züchtung Aralia drängt eine absolut trockentolerante, hellnabelige und standfeste Hochertragssorte auf den Markt. Für Ertragssicherheit sorgt zusätzlich ihre einzigartige Hülsenplatzfestigkeit (APS 1) bei witterungsbedingten Ernteverzögerungen in der Abreife (z. B. September 2024). Von der mittelspäten Australia (00/6) und der späten Atanga (0/8) gibt es heuer erstmals ausreichend Saatgut. Beide Sorten zeigen ein außerordentlich ausgeprägtes Verzweigungsvermögen und eignen sich daher perfekt für weite Reihenabstände bis zu 75 Zentimetern.



Australia glänzt mit ausgeprägtem Verzweigungsvermögen.

www.probstdorfer.at

FIRMENMITTEILUNG



Die wichtigsten Eigenschaften der Sojasorten

Merkmalsausprägung gemäß Österreichischer Beschreibender Sortenliste (Auszug)

Sorte, Zulassungsjahr, Züchterland	Nabelfarbe[1]	Jugendentwicklung	Reifezeit	Wuchshöhe	Lagerung	Kornausfall	Peronospora	Sclerotinia	Bakteriosen	Virosen	Samenflecken	Kornertrag	Rohproteinertrag	Tausendkornmasse	Ölgehalt
Reifegruppe 000															
Abaca, 2019, A	g	7	2	4	4	2	4	4	5	3	4	6	6	5	6
Abelina, 2014, A	db	7	2	5	6	4	5	3	6	3	3	3	3	2	7
Acardia, 2018, A	g	7	4	5	5	2	4	4	4	3	4	7	6	5	7
Achillea, 2019, A	g	7	4	3	2	2	3	4	4	2	2	6	6	5	5
Adelfia, 2019, A	g	7	4	3	4	3	2	4	4	2	3	7	7	5	6
Aforia, 2024, A	g	8	3	5	4	–	2	4	4	3	4	7	7	6	6
Akumara, 2022, A	g	7	3	4	4	–	4	4	4	2	3	6	7	4	4
Alicia, 2019, A	s	7	4	4	3	2	2	3	4	3	2	6	6	6	5
Almavia, 2023, A	g	7	4	4	2	–	4	–	5	3	2	7	6	5	6
Amandine, 2012, CH	g	6	3	6	4	4	3	3	5	4	3	3	3	3	6
Amiata, 2019, A	g	7	4	4	4	2	4	3	5	3	3	6	6	5	4
Ancagua, 2021, A	g	7	4	7	4	2	3	5	4	2	3	7	7	4	5
Aniella, 2024, A	db	6	4	6	3	–	2	3	4	3	4	8	8	4	5
Apollina, 2020, A	g	6	4	6	4	–	3	–	4	3	4	7	7	7	5
Arietta, 2023, A	g	8	2	5	2	–	3	3	5	4	3	6	7	6	5
Arvenna, 2025, A	g	8	4	4	2	–	3	–	4	2	4	7	8	5	5
Ascada, 2021, A	db	8	4	5	5	–	3	–	4	3	3	8	7	5	7
Aurelina, 2018, A	g	7	3	6	4	2	3	4	4	3	5	6	7	5	4
Axioma, 2022, A	g	7	4	3	2	–	4	5	4	3	2	6	7	2	5
Azolia, 2024, A	g	8	4	5	1	–	3	5	4	2	3	8	8	5	4
Benno, 2024, CH	g	8	4	7	3	5	5	4	4	4	2	6	6	5	7
ES Collector, 2023, F	g	6	4	5	3	–	3	4	4	3	2	6	6	4	5
GL Melanie, 2016, A	g	6	2	3	3	2	4	4	5	4	3	3	3	3	5
Kombino, 2024, CH	g	7	4	5	4	–	4	4	5	3	3	6	6	3	7
Lissabon, 2008, CDN	g	5	3	3	3	3	5	–	5	3	4	3	4	3	6
Marquise, 2017, CH	g	8	3	4	5	2	2	4	5	3	2	4	5	5	6
Merlin, 1997, CDN	db	7	2	3	4	5	5	2	6	4	4	2	2	1	7
Naskia, 2018, CH	db	7	4	7	7	3	3	–	4	3	3	6	5	3	7
Noa, 2022, CH	g	7	3	5	3	–	5	4	6	3	2	6	6	4	5
Obélix, 2014, CH	hb	7	2	3	3	4	4	4	6	3	3	3	4	8	6
Paprika, 2021, CH	g	7	3	4	2	–	3	3	4	3	4	6	6	2	7
RGT Salsa, 2019, F	g	8	4	5	5	2	4	5	5	3	2	5	6	4	4
Sahara, 2020, F	g	8	4	5	4	–	5	4	5	4	2	6	7	3	4
Sirelia, 2012, F	s	7	3	4	5	3	–	–	5	4	3	3	3	4	6
Sultana, 2009, F	db	5	3	3	4	3	4	5	5	4	3	3	4	5	5
Tofina2), 2019, D	fs	6	3	4	2	3	4	4	5	3	3	3	4	8	4
Tourmaline, 2013, CH	db	7	4	5	5	2	3	6	5	4	3	4	4	4	6
Toutatis, 2016, CH	db	6	3	4	2	5	4	3	6	4	3	3	3	4	7
Reifegruppe 00															
Algebra, 2023, A	g	7	6	7	4	2	3	3	4	3	3	9	8	5	5
Allidea, 2023, A	hb	7	5	5	2	–	5	3	3	2	2	7	7	6	5
Altona, 2018, A	g	6	6	7	4	2	3	4	3	4	5	7	7	5	6
Alvesta, 2019, A	g	7	6	7	3	2	3	4	4	3	3	7	7	5	6
Ameva, 2022, A	db	7	5	4	2	–	4	4	4	2	3	7	7	6	6
Amonia, 2020, A	g	8	6	7	5	2	4	5	4	3	2	7	7	4	5
Angelica, 2017, A	g	7	6	8	5	2	3	5	3	3	5	7	7	6	6
Annabella, 2021, A	db	7	5	7	4	3	4	4	4	2	2	8	8	3	5
Aosta, 2025, A	g	8	5	6	4	2	4	–	4	3	4	8	8	4	5
Aralia, 2023, A	g	7	5	6	3	2	3	4	3	2	3	7	7	6	7
Artoga, 2021, A	g	7	6	7	3	2	4	4	4	3	2	7	8	6	5
Astronomix, 2024, D	g	7	5	6	4	4	3	–	4	2	3	8	8	7	4
Atacama, 2018, A	g	7	6	5	3	2	3	3	3	3	5	7	7	5	5
Australia, 2022, A	g	7	6	8	4	2	2	3	3	4	5	8	8	7	5
Bettina, 2016, CDN	g	7	5	5	4	2	5	3	4	3	4	6	6	5	7
Canarix, 2025, CH	db	8	5	5	3	3	2	–	3	2	3	7	7	6	5
Christine, 2007, A	hb	6	6	8	8	2	6	4	4	2	–	3	3	3	6
Delphi PZO, 2021, D	db	7	6	8	5	2	2	6	3	2	3	8	7	5	5
GL Dori, 2024, A	s	8	5	7	4	2	4	–	4	3	3	7	7	5	5
GL Hanni, 2025, A	g	7	6	7	4	2	3	–	4	2	3	8	7	4	6
GL Hermine, 2010, A	fs	4	5	8	7	–	5	–	3	2	–	4	5	2	6
GL Kosima, 2024, A	db	7	6	6	3	2	2	–	3	2	3	7	7	5	5
GL Neele, 2025, A	g	8	6	6	3	2	2	–	4	2	3	8	9	8	4
Hola, 2023, CDN	g	7	6	7	4	2	2	3	3	4	5	7	8	7	4
Jenny, 2020, CDN	g	8	5	5	4	5	3	2	4	3	4	6	8	6	2
Josefine3), 2006, A	db	5	5	6	7	3	4	4	4	5	–	2	2	3	6
Kingston, 2024, CDN	hb	8	6	4	3	3	3	–	3	4	6	8	8	7	5
Lenka, 2015, CDN	g	8	6	8	4	2	3	4	3	4	4	6	7	8	4
LID Constructor, 2022, F	gr	7	5	6	4	–	3	4	4	3	2	7	7	3	5
Magma, 2024, CDN	g	8	5	6	4	1	4	–	4	4	4	6	8	6	3
Orakel PZO, 2020, D	db	7	6	9	5	2	3	6	3	2	2	8	8	6	5
P005A74, 2019, A	g	7	5	6	4	2	4	4	3	3	4	7	7	7	5
Prolix, 2023, CH	g	7	6	4	2	2	3	3	4	3	3	6	7	5	3
RGT Satelia, 2019, F	g	8	5	5	3	2	5	5	5	3	2	6	7	4	5
Sigalia, 2009, F	s	6	5	6	4	3	3	6	3	3	2	6	6	6	5
Simpol, 2022, CH	db	7	5	4	3	3	3	3	4	2	3	7	7	3	5
Sonali, 2017, CDN	g	6	6	5	3	2	4	3	3	4	4	7	7	5	4
Supernova, 2021, F	db	7	5	6	3	2	4	6	4	2	2	6	7	3	2
SY Livius, 2013, CDN	g	7	5	5	4	2	3	4	4	3	3	5	6	5	6
Reifegruppe 0															
Alameda, 2021, A	g	7	8	8	4	2	4	4	2	4	5	7	8	4	4
Albenga, 2017, A	g	6	7	7	3	2	4	4	3	3	4	6	7	6	4
Allumia, 2024, A	g	7	8	6	4	2	2	3	2	3	2	9	9	6	5
Altaja, 2025, A	s	8	8	6	4	2	3	–	3	–	5	9	8	6	7
Artesia, 2021, A	db	7	8	6	3	2	5	3	3	3	2	9	8	5	6
Aspecta, 2020, A	g	6	7	7	5	1	3	3	3	4	5	7	7	7	7
Cypress, 2019, CDN	g	7	7	6	3	2	4	3	3	4	4	7	7	5	5
DH4173, 2015, CDN	g	7	8	8	4	2	3	4	2	3	5	7	7	6	4
Ezra, 2019, CDN	g	7	8	8	6	2	3	4	3	4	6	8	7	5	6
GL Cordula, 2025, A	db	7	8	8	3	2	3	–	3	2	2	9	8	5	6
GL Leonie, 2021, A	db	7	8	9	4	2	3	2	2	2	2	8	8	2	5
GL Loreen, 2025, A	g	7	8	6	3	2	3	–	3	–	2	9	8	8	6
GL Valerie, 2021, A	s	7	8	7	3	–	4	4	2	3	2	8	9	4	4
Kristian, 2019, A	g	7	7	8	5	2	3	3	3	4	5	8	7	8	6
P09A17, 2025, A	g	7	8	7	3	–	3	4	3	4	4	9	9	5	4
RGT Sicilia, 2024, F	s	7	8	7	4	2	4	4	3	2	2	9	9	5	3
Reifegruppe I															
Ranka, 2024, CDN	hb	8	9	9	6	–	2	5	2	2	2	9	9	4	4

[1] gr = grau, g = gelb, hb = hellbraun, db = dunkelbraun, fs = fast schwarz, s = schwarz, [2] Gute Tofueignung, [3] Sorte mit geringerer Trypsininhibitoraktivität und dadurch besserer Proteinverdaulichkeit

BAUERNZEITUNG QUELLE: AGES

Erläuterungen zur Tabelle „Eigenschaften"

Niedrige Noten bedeuten eine geringe Ausprägung und hohe Noten eine starke Ausprägung der Eigenschaft – unabhängig davon, ob dies bei dem betreffenden Merkmal günstig ist oder nicht.

- 1 = sehr gering ausgeprägt, d. h.: sehr frühreif, sehr kurzwüchsig, sehr geringe Lagerneigung (sehr gute Standfestigkeit), sehr geringer Kornausfall, sehr geringe Krankheitsanfälligkeit, sehr geringe Erträge, sehr geringe Tausendkornmasse, sehr geringer Rohprotein- bzw. Ölgehalt
- 9 = sehr stark ausgeprägt, d. h.: sehr spätreif, sehr langwüchsig, sehr starke Lagerneigung (sehr geringe Standfestigkeit), sehr starker Kornausfall, sehr hohe Krankheitsanfälligkeit, sehr hohe Erträge, sehr hohe Tausendkornmasse, sehr hoher Rohprotein- bzw. Ölgehalt

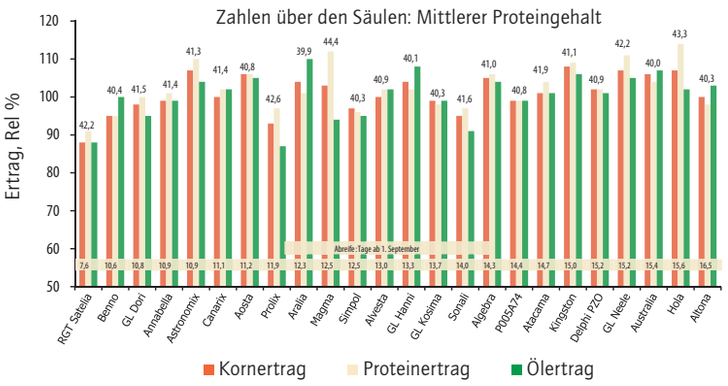
Sämtliche Eigenschaften aller gelisteten Sorten sind abrufbar in der Österreichischen Beschreibenden Sortenliste 2025 oder im interaktiven Tool „Sortenfinder".

www.baes.gv.at/pflanzensorten/oesterreichische-beschreibende-sortenliste

www.ages.at/service/service-landwirtschaft/agrar-online-tools/sortenfinder

Reifegruppe 00 – Südostösterreich/Ktn. Becken

2021–2025, Ergebnisse ausgewählter Sorten



BAUERNZEITUNG QUELLE: AGES

Bei sehr hoher Pflanzenhöhe ist sie äußerst standfest. Sie zeichnet sich mit einer guten Blattgesundheit aus und zeigt überdurchschnittliche Ertragsleistungen im Trockengebiet.

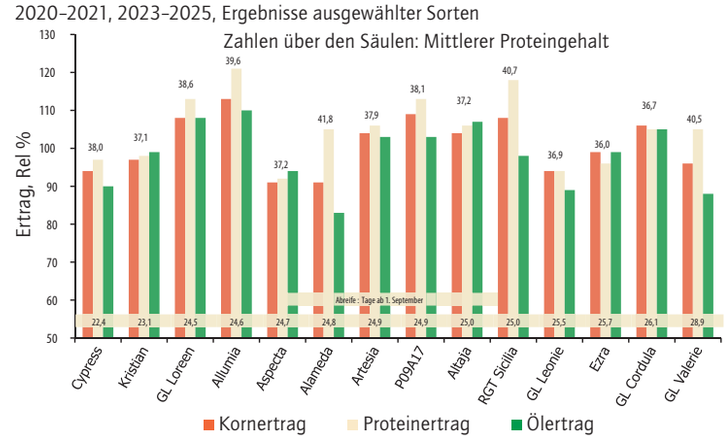
Bewährte Sorten

Reifegruppe 000: Im frühen 000-Reifebereich (2) sind besonders die weit etablierte **Abaca** und die etwas neuere **Arietta** zu nennen. Beide sind sehr rasch in der Jugendentwicklung und zeigen gute Standfestigkeit. Arietta ist über alle Anbauregionen betrachtet tendenziell noch etwas früher dran. Beide bringen verlässliche, gute Ertragsleistungen bei geringer Krankheitsanfälligkeit. Die beiden Sorten **Aforia** und **Paprika** bilden das mittlere 000-Reifesemgment (3) ab. Besonders Paprika ist eine weit verbreitete Sorte mit erwiesenem Leistungspotenzial im Korn- und Ölertrag. Aforia zeigt ebenso ein hohes Ertragsniveau im mittleren Reifesegment. Für das späte 000-Anbaugebiet (4) hat sich **Adelifa** lange bewährt: sehr raschwüchsig, geringe Krankheitsanfälligkeiten und bekannt für ein hohes Leistungspotenzial. Eine weitere vielversprechende Sorte mit ähnlicher Reife ist die Sorte **Azolia**, gut standfest mit einer mittleren Anfälligkeit gegenüber Sklerotinia. Mit sehr guten Erträgen in Korn und Qualität ist sie die leistungsstärkste Sorte im sehr späten 000-Reifesegment.

Reifegruppe 00: Im frühen 00-Reifebereich (5) haben sich **Annabella** und **Simpol** mit verlässlichen Ertragsleistungen etabliert. **Aralia** und **Astronomix** stellen bereits eine vielversprechende Alternative dar. Beide sind sehr raschwüchsig und gut standfest. Bei tendenziell früherer Reife zeigt die proteinbetonte Astronomix sehr gute Leistungen in gut wasserversorgten Regionen. Aralia zeichnet sich besonders in Kärnten und der Südsteiermark aus. Für das späte 00-Anbaugebiet (6) hatten sich lange die Sorten **Lenka** und **Altona** als geeignet erwiesen. Inzwischen gibt es auch weitere interessante Sorten. Zu erwähnen sind insbesondere **Algebra**, **Australia** und **Delphi PZO**, die eine attraktive Alternative darstellen. Auf sehr hohem Leistungsniveau überzeugt Algebra mit der Bestnote 9 im Kornertrag sowie ebenso hohem Proteinertrag, während Australia bei ähnlicher Leistungsfähigkeit früher abreift. Delphi PZO liefert in Gunstlagen gute Erträge, ist jedoch nur eingeschränkt für Standorte mit hohem Sklerotinia-Risiko geeignet.

Reifegruppe 0 – Pannonisches Trockengebiet

2020–2021, 2023–2025, Ergebnisse ausgewählter Sorten



BAUERNZEITUNG QUELLE: AGES

Voraussetzungen

Grundvoraussetzung, um Zuchtfortschritt zu nutzen, ist eine einwandfreie Saatgutqualität mit einer Mindestkeimfähigkeit von mehr als 80 Prozent. Originalsaatgut wird amtlich auf Keimfähigkeit geprüft. Eine hohe Saatgutqualität gewährleistet raschen und lückenlosen Feldaufgang, fördert die Unkrautunterdrückung und hebt den Hülsenansatz, wodurch Ernteverluste reduziert werden.

Sojabohnen erreichen einen Rohproteingehalt von über 40 Prozent (in der Trockensubstanz). Voraussetzung dafür ist die biologische Stickstofffixierungsleistung mittels Rhizobien, die in unseren Böden nicht natürlich vorkommen. Aus diesem Grund ist eine fachgerechte Beimpfung bzw. Inokulation des Sojasaatgutes unerlässlich. Selbst bei vorbeimpftem Saatgut („saatfertiges Saatgut“) empfiehlt sich kurz vor der Aussaat eine zweite Beimpfung mit Flüssig- oder Torfsubstrat.

DI Samuel Winkler,
ist in der AGES am Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion tätig.





Je früher der Anbautermin im Herbst und je krankheitsanfälliger die Sorte ist, desto stärker kann der Ertrags- und Qualitätsverlust durch Krankheiten sein. In Staulagen ist der Krankheitsdruck höher als in windoffenen Lagen. Vorfrucht Mais und Mulchsaat beim Weizen erhöhen das Befallsrisiko mit Ährenfusariosen um den Faktor 15.

Jedes Jahr ist anders

Neben den befallsfördernden Faktoren ist die Witterung im Herbst und Frühjahr entscheidend, wie zeitig und stark Krankheiten auftreten. Tage mit Infektionsbedingungen für die einzelnen Krankheiten werden auf www.warndienst.at gebietsspezifisch angezeigt.

Vorbeugendes Resistenzmanagement

Azolwirkstoffe wie z.B. Prothioconazol sind das Rückgrat einer zuverlässigen Wirkung. Eine infektionsnahe Anwendung (bei beginnendem Ausgangsbefall auf den untersten Blättern) erhöht einerseits die Wirksamkeit, leistet aber auch einen wichtigen Beitrag zum langjährigen Erhalt der Wirksamkeit.

Die Kombination von Azolen mit anderen Wirkstoffen ist ebenfalls wichtig, um die Wirksamkeit langfristig zu sichern. Folicur wurde viele Jahre lang ohne weitere Mischpartner eingesetzt. Dadurch hat sich die Wirksamkeit gegen Netzfleckenkrankheit in Gerste oder Blattseptoria im Weizen im Laufe der Zeit leider deutlich verschlechtert.

Prothioconazol zeigt noch immer eine sehr gute Wirkung, weil dieser Wirkstoff in den letzten 20 Jahren immer mit anderen Wirkstoffen bzw. Wirkmechanismen eingesetzt wurde.

Delaro® Forte enthält mit Spiroxamin (= Morpholin) und Trifloxystrobin (= Strobilurion) zusätzlich 2 weitere Wirkmechanismen. **Ascra®$_{Xpro}$** ist eine Fertigformulierung, die mit Bixafen (= Carboxamid) und Fluopyram (= Benzamid) ebenfalls 2 zusätzliche Wirkmechanismen enthält.

Input®$_{Xpro}$ enthält mit Prothioconazol, Spiroxamin und Bixafen ebenfalls 3 verschiedene Wirkmechanismen.

Die beste Strategie

Im 1-2 Knotenstadium sollte bei zeitigem Befall mit Mehltau, Netzflecken, Septoria, oder wenn eine Wirkung gegen Halmbruch gewünscht wird, die Überfahrt mit dem Wuchsregler genutzt werden, um diese mit 1,1 l/ha Delaro Forte zu bekämpfen. Delaro Forte verstärkt die Wirkung des Wuchsreglers, sodass die Aufwandmenge um 30% reduziert werden kann.

Ab voll entwickeltem Fahnenblatt kann der Blattapparat mit einer Einmalbehandlung von 1,25 – 1,5 l/ha Delaro Forte* (Empfehlung nur im Trockengebiet), 1 – 1,25 l/ha Input$_{Xpro}$* oder 1,2 l/ha Ascra$_{Xpro}$* vor allen Abreifekrankheiten geschützt werden. Die höhere Aufwandmenge wird speziell bei zeitiger Anwendung empfohlen, da hier eine längere Dauerwirkung benötigt wird.

Ährenfusariosen im Weizen oder Triticale kann nur infektionsnah zur Weizenblüte mit 1,5 l/ha Delaro Forte oder 1 l/ha Prosaro® bekämpft werden. Speziell nach Vorfrucht Mais und Mulchsaat, im Durumweizen bzw. wenn das Erntegut in der Schweinezucht und -mast genutzt wird, sollte diese Behandlung eingeplant werden.

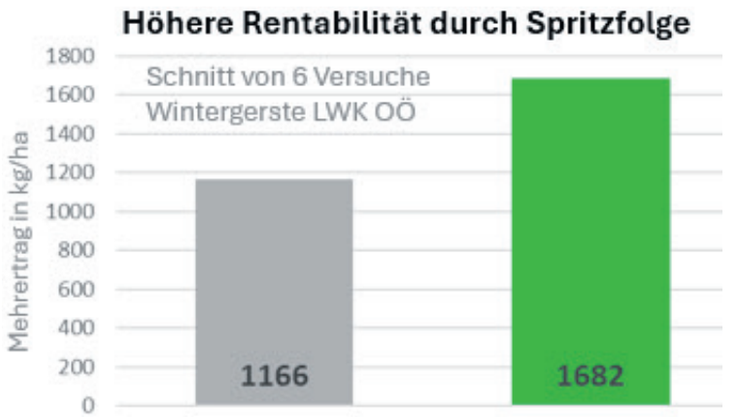
Eine **Spritzfolge** ist meist bei guter Ertragserwartung sinnvoll. Mehrjährige Versuche in der **Wintergerste** im Ramularia-Befallsgebiet zeigen, dass eine zeitige Behandlung mit 1,1 l/ha Delaro Forte gefolgt von 1 l Ascra$_{Xpro}$ + 1,5 l/ha Folpan 500 SC zu Mitte Ährenschieben die beste Rentabilität zeigt.

Im **Winterweizen** ist die Spritzfolge von 1 l/ha Ascra$_{Xpro}$ ab Erscheinen des Fahnenblattes gefolgt von 1,5 l/ha Delaro Forte zur Weizenblüte sinnvoll, wenn eine Wirkung gegen alle Blatt- und Ährenkrankheiten (inkl. Ährenfusariosen) benötigt wird.

Pfl.Reg.Nr. Delaro Forte 4332-0, Input$_{Xpro}$ 3302-0, Ascra$_{Xpro}$ 3866-0, Prosaro 3054-0

*in Gerste in Ramularia-Befallsgebieten in Mischung mit 1,5 l Folpan 500 SC Mitte Ähren schieben

ANZEIGE



Links: 1,2 l Ascra Xpro + 1,5 l Folpan 500 SC/ha Einmalbehandlung
Rechts: 1 l Delaro Forte und 1 l Ascra Xpro +1,5 l Folpan 500 SC/ha Spritzfolge

Delaro® FORTE
Eine einzigartige Fungizidkombination

Ascra® Xpro
Messbar mehr Ertrag

Input® Xpro
Der Alleskönner mit dem Mehltau-Plus

Wetter aktuell
Exklusiver Newsletter für Landwirte.
Zugeschnitten auf Sie.

Mehr Ertrag mit Husar® Plus und Sekator® Plus

Die zeitige Ungras- und Unkrautbekämpfung im Wintergetreide ist im Frühjahr wichtig.

Aufgrund der feuchten Witterung im Oktober und November 2025 sind bereits viele Ungräser und Unkräuter im Wintergetreide im Herbst aufgelaufen. Diese Wasser- und Nährstoffkonkurrenz sollte im Frühjahr zeitig bekämpft werden. Blühende Unkräuter haben bereits rund 75 % des gesamten Nährstoff- und Wasserbedarfes aufgenommen und ihren Schaden bereits gemacht. Sie sind zudem viel schwieriger zu bekämpfen.



Am 22. Oktober gebauter Weizen, Unkrautentwicklung 11. November

Gute Wirkung und gute Getreideverträglichkeit gefragt?

Praxisversuche zeigen, dass Getreideherbizide den Ertrag reduzieren können – speziell bei später Anwendung, in Tankmischung mit Blattdünger, … bzw. in Stressphasen wie Frühjahrstrockenheit oder z.B. im Durum.



Husar Plus zeichnet sich durch besonders hohe Getreideverträglichkeit aus.

Husar Plus, Sekator Plus und Zypar® + Atlantis® OD zeichnen sich – auch wegen der Safener-Technologie durch eine hohe Getreideverträglichkeit aus.

Empfehlung

Speziell in Wintergerste, wird 0,1 l/ha **Husar** OD empfohlen. **Husar Plus** ist die einfache Komplettlösung, die mit 0,2 l/ha eine breite Wirkung gegen Windhalm, Rispe, Flughafer und Unkräuter (inkl. Ehrenpreis, Distel, Stiefmütterchen, Taubnessel) zeigt. Es ist in allen Getreidearten außer Wintergerste und Hafer zugelassen.

Sekator Plus ist eine Kombipackung aus 0,15 l Sekator OD und 0,5 l Atlantis OD/ha. Es ist das ideale Paar, um Windhalm und die wichtigen Leitunkräuter im Weizen, Roggen und Triticale etwas preiswerter zu bekämpfen.

Die Mischung von 0,8 l **Zypar** + 0,5 l **Atlantis** OD/ha wird bei Spezialunkräuter wie Kornblume, Storchschnabel, blühender Taubnessel empfohlen oder wenn ein vorbeugendes Resistenzmanagement bei Unkräutern im Rahmen der Fruchtfolge praktiziert werden soll.

Zypar enthält mit Arylex und Florasulam 2 breit wirksame Wirkstoff mit unterschiedlichen Wirkmechanismen.

Wenn auch eine Wirkung gegen Ackerfuchsschwanz, Raygräser oder Trespe benötigt wird, muss zusätzlich 0,5 l Atlantis OD/ha beigemischt werden.

Bei Problemungräser alles richtig machen!

Eine zeitige Anwendung, rund zehn Tage nach Vegetationsbeginn im Frühjahr ist wichtig, um Ackerfuchsschwanz, Raygräser oder Trespe zu bekämpfen. Darum sollte die erste Schönwetterphase mit wüchsiger Witterung (ohne Nachfröste) genützt werden. Eine feintröpfige Applikation und gute Benetzung der Ungräser ist wichtig – Doppelflachstrahldüsen haben hier Vorteile.

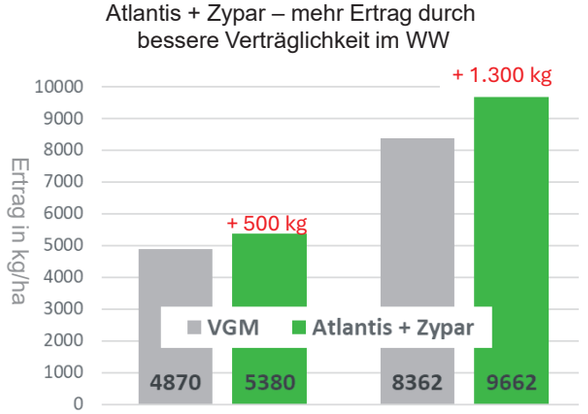
Die Verunkrautung entscheidet über die Mittelwahl.

Sekator OD wirkt gegen die wichtigen Leitunkräuter (inkl. Distel). **Zypar** verfügt über eine breitere Wirkung inkl. Kornblume.

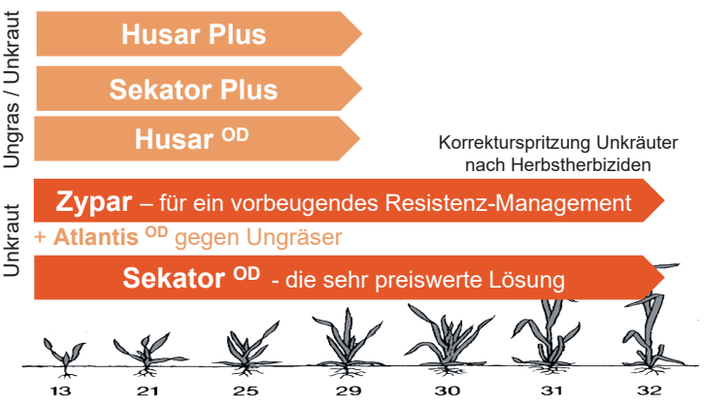
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. eW.z. der Bayer:

Pfl.Reg.Nr. Husar OD 3019-0, Husar Plus 3566-0, Sekator OD 3372-0, Atlantis OD 3253-0, Zypar 3883-0

ANZEIGE



Links: Anwendung an Standort Hollabrunn am 12. April
Rechts: Anwendung am Standort Mistelbach am 28. April



Für jede Herausforderung die richtige Lösung.

Hoftankanlagen: Was zu beachten ist

Mit Tankstellen am Betrieb kann beim täglichen Maschineneinsatz Zeit gespart werden. Bei der Planung der Anlagen ist jedoch Sorgfalt geboten, insbesondere ob der Fülle an Vorschriften.

DIETER KREUZHUBER

Für Hoftankanlagen ist die Einhaltung einer Reihe von rechtlichen, sicherheitstechnischen und umweltrelevanten Vorgaben erforderlich.

Melde-, Anzeige- oder Bewilligungspflicht

Zu den wichtigsten bundesweiten Regelungen zählen das Wasserrechtsgesetz und die im Jahr 2024 novellierte Verordnung über brennbare Flüssigkeiten, die gegebenenfalls als Grundlage im Behördenverfahren in den für Hoftankstellen relevanten Vorgaben herangezogen wird. Daneben gelten in den Bundesländern diverse unterschiedliche rechtliche Vorschriften.

Kontrollbedürftig sind Anlagen zur Lagerung von mehr als 1.000 Litern, ab dieser Mengenschwelle besteht jedenfalls eine wasserrechtliche Meldepflicht. Je nach Bundesland gilt nach dort gültigem Recht auch eine Anzeigepflicht (etwa in Oberösterreich ab 1.000 Liter und in Vorarlberg ab 300 Liter) oder eine Bewilligungspflicht (so zum Beispiel in Niederösterreich ab 1.000 Liter und in der Steiermark ab 60 Liter). Innerhalb eines Grundwasserschutz- oder Schongebiets können auch geringere Lagermengen wasserrechtlich bewilligungspflichtig sein. Bei einer Lagerkapazität bis zu 5.000 Kilogramm, das sind zirka 5.850 Liter, ist die Baubehörde (Bürgermeister) zuständig, bei einer größeren Lagermenge die Wasserrechtsbehörde der Bezirkshauptmannschaft.Unabhängig von der Lagermenge unterliegen außerdem alle baulichen Maßnahmen zusätzlich den baurechtlichen Bestimmungen des jeweiligen Bundeslandes.



Ab 1.000 Liter Tankvolumen besteht Meldepflicht. Neue Dieseltanks müssen bei oberirdischer Verwendung die ÖNORM EN 12285-2 erfüllen.

Anforderungen an Lagerbehälter

Kraftstofftanks müssen dicht und korrosionsbeständig sein. Sie sind standsicher auf Fundamenten und tragfähigem Untergrund aufzustellen, um ein Kippen oder Verlagern (z. B. durch Auftriebskräfte im Hochwasserfall) zu verhindern. Doppelwandige Behälter müssen mit einem Leckanzeigesystem ausgestattet sein; einwandige Behälter benötigen eine flüssigkeitsdichte Auffangwanne, deren Auffangvolumen mindestens dem Tankinhalt entspricht.

ÖKL-Merkblatt Nr. 60

Das ÖKL-Merkblatt Nr. 60 „Hoftankanlagen für Diesel und Biotreibstoffe“ bietet eine umfassende Übersicht zu den rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen für die Errichtung und den Betrieb von Hoftankanlagen. Es beschreibt die Anforderungen an den Lagerbehälter, den Lagerraum, die Zapfsäule und den Betankungsplatz. Zusätzlich sind Hinweise für die Lagerung von Pflanzenöl, Biodiesel und Harnstoff enthalten.

ÖKL-Merkblatt Nr. 60, 5. Auflage 2026, 12 Seiten, Preis: 12 Euro (zzgl. Lieferkosten); Bestellung beim ÖKL: office@oekl.at und im Webshop auf *www.oekl.at*

Wichtige Ausstattungsmerkmale sind ein fester Füllanschluss, eine Füllstandsanzeige, eine Überfüllsicherung, eine Lüftungseinrichtung für den Druckausgleich, ein Heberschutzventil bei oberirdischen Lagerbehältern, ein geeigneter Feuerlöscher in unmittelbarer Nähe, Schutz gegen Anfahren und Manipulation sowie eine Warntafel. Bei unterirdischer Lagerung oder bei Lagerung im Freien sind weitere Anforderungen zu berücksichtigen.

Lagerraum ist Raum mit erhöhter Brandgefahr

Ein Lagerraum muss ein eigener Brandabschnitt sein. Die Umfassungsbauteile wie Wände, Decke und Fußboden müssen in REI 90 bzw. – bei nicht tragenden Wänden – in EI 90 ausgeführt sein. REI 90 bedeutet, dass im Brandfall die Tragfähigkeit (R), die raumabschließende Funktion (E) und die Wärmedämmung (I) der Bauteile für mindestens 90 Minuten erhalten bleiben.

Rauminnenseitig ist außerdem eine Ausführung mit nicht brennbaren Baustoffen der Baustoffklasse A2 notwendig. Türen müssen selbsttätig schließen und in Fluchtrichtung aufschlagen. Eine ständige Belüftung ins Freie ist erforderlich. Lüftungsleitungen müssen außerhalb des Lagerraums feuerbeständig verkleidet sein oder sich im Brandfall selbsttätig so verschließen, dass der Brandabschnitt erhalten bleibt.

Zur Abklärung der Frage, ob ein eigener Lagerraum notwendig ist, sind die Mengenschwellen der OIB-Richtlinie 2 (bei Lagerung in Gebäuden mit Aufenthaltsräumen) zu beachten. Außerdem gelten generelle Mengenschwellen in Niederösterreich (NÖ Bautechnik-

verordnung) und in Oberösterreich (Heizungsanlagen- und Brennstoffverordnung).

Zapfsäule, Zapfschlauch und Zapfpistole

Zapfsäulen müssen auf erhöhte Fundamente gestellt und mit einem Heberschutzventil gesichert werden. Der Zapfschlauch muss außerdem mit einer selbstschließenden Absperrvorrichtung ausgestattet sein. Die Zapfpistole benötigt einen automatischen Füllstopp, eine Kippsicherung und eine Schlauchabrisssicherung.

Betankungsplätze

Betankungsplätze sind flüssigkeitsdicht, medienbeständig und frostbeständig auszuführen. Abwässer dürfen nicht vom Betankungsplatz nach außen rinnen und versickern können. Ohne Überdachung müssen die Abwässer sowie die anfallenden Niederschlagswässer über einen Mineralölabscheider abgeführt werden. Bei einer Überdachung ist ein Sammelschacht für Tropfwässer und für Schlagregen erforderlich, in Hallen ist eine Sammelmulde ausreichend. Ein tragbarer Feuerlöscher muss in sicherem Abstand zur Zapfsäule bereitgehalten werden.

Im neuen ÖKL-Merkblatt Nr. 60 werden die Regelungen zusammengefasst. Vor der Errichtung ist es wichtig, sich auch über zusätzliche länderspezifische Vorschriften zu informieren.

Feuerlöscher beim Betankungsplatz

Art	Pulver oder Schaum
Brandklassen	A & B
Füllmenge	6 kg
Löschvermögen	27A | 233B



DI Dieter Kreuzhuber, *Leitung „Landwirtschaftliches Bauen" im ÖKL*

Agco: Weniger Umsatz, aber wieder in Gewinnzone

Der Landtechnik-Konzern mit bekannten Marken wie Fendt, Massey Ferguson und Valtra hat 2025 einen Nettoumsatz von rund 10,1 Mrd. US-Dollar (umgerechnet 8,5 Mrd. Euro) erzielt. Gegenüber 2024 entspricht das einem Rückgang von 13,5 Prozent. Im Geschäftsjahr 2024 waren sonstige Erträge in Höhe von 816,5 Mio. Dollar (691 Mio. Euro) enthalten, die aus dem Verkauf des Großteils des Getreide- und Proteingeschäfts des Unternehmens resultierten. In eine positive Richtung zeigt die Entwicklung des Gewinns. Musste Agco 2024 noch ein Minus von 425 Mio. Dollar (360 Mio. Euro) ausweisen, liegt das Plus nun bei 727 Mio. Dollar (615 Mio. Euro).

Die globalen Agrarmärkte blieben 2025 jedenfalls unter Druck. Laut Agco-Boss Eric Hansotia ist die Nachfrage nach neuen Maschinen in allen wichtigen Märkten zurückgegangen. So gingen etwa die Traktorverkäufe im Einzelhandel in Nordamerika um zehn Prozent zurück, in Brasilien um zwei und in Westeuropa um sieben. Agco erwartet für 2026 einen etwas höheren Nettoumsatz von 10,4 bis 10,7 Mrd. Dollar (8,8 bis 9,1 Mrd. Euro).



FOTO: AGRARFOTO.COM

Schwächelnde Nachfrage bei Agco

MASCHINEN

Aktualisierte Werte für Selbstkosten

Ab sofort sind die ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten für das Jahr 2026 verfügbar. Dabei handelt es sich um eine unverbindliche Berechnungsgrundlage für den land- und forstwirtschaftlichen Einsatz von Maschinen in der Nachbarschaftshilfe. Die Richtwerte sind in Euro pro Stunde und ohne Mehrwertsteuer für 1.708 Maschinen und Geräte angegeben. Zudem sind unter anderem Pauschalrichtwerte für die wichtigsten flächenbezogenen Arbeitsgänge verfügbar. Damit ist eine Abrechnung in Leistungseinheiten (Hektar, Tonne etc.) möglich.

Kostenlos einsehbar sind die Werte auf *oekl.at/richtwerte-online*. Als Heft oder als Excel-Tabelle mit App kosten sie 19 Euro. Mit der App (ÖKL-Kundenkonto erforderlich) können Maschinen einfacher gesucht und gefiltert werden. Außerdem gibt es die Möglichkeit, persönliche Maschinensammlungen abzuspeichern, Gespanne mit Zuschlägen zusammenzustellen und diese als PDF zu speichern. Bestellung: 01/505 18 91, *oekl.at/webshop*



FOTO: ÖKL

Die neue Auflage mit Richtwerten für 1.708 Maschinen und Geräte

Esch-Technik: 45 Jahre Kompetenz im Agrar- und Kommunalbereich

Seit 45 Jahren steht die Esch-Technik Maschinenhandelsgesellschaft m. b. H. für Verlässlichkeit, Erfahrung und Qualität im Vertrieb und Service von Kubota-Traktoren und -Anbaugeräten. Das Jubiläum wird mit Hausmessen in Wien und Kalsdorf (26.–27.02.2026) sowie in Marchtrenk und St. Veit/Glan (05.–06.03.2026) gefeiert.

Hausmessen mit Aktionspreisen inklusive fünf Jahre Garantie

Als Full-Liner im Agrarsektor präsentiert Esch-Technik die gesamte Produktpalette. Kubota-Traktoren von zwölf bis 180 PS gibt es zu attraktiven Messepreisen inkl. fünf Jahren Garantie. In der Ausstellung findet man außerdem Grünlandgeräte wie Mähwerke für Front- und Heckanbau, Kreiselheuer, Schwader (Ein-, Seiten- und Mittelschwader), Rundballenpressen, Press-Wickel-Kombinationen, Rundballenwickler und Ballenhäcksler. Im Bereich Ackerbau reicht das Sortiment von Pflügen, Grubbern und Kreiseleggen über Drill- und Einzelkornsämaschinen bis zu Pendelstreuern und Feldspritzen mit Arbeitsbreiten von 15 bis 30 Metern. Zudem können zahlreiche Maschinen für Kommunen, Industrie und Private besichtigt werden.

www.esch-technik.at



FOTO: ESCH-TECHNIK

Auf der Hausmesse präsentiert Esch-Technik die Produktpalette.

FIRMENMITTEILUNG

AKTION
Baustahlgitter
Betonrippenstahl – geschnitten u. gebogen, Distanzstreifen u. Drunterleisten, I-& U-Träger, Isolierpaneele u. Trapezprofile, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ...
www.eisen-hofer.at
Tel. 0 72 73/88 64
Hofer
Inklusive Lieferservice
Eisen- und Stahlwaren GmbH.
Alles für den Bau - von Hofer - genau

PACHT

Verpachte Almanteil auf der Eng-Alm für 21 Kühe und 15 Galtviehgräser. Schöne Zimmer für Vermietung vorhanden. TEL 06644308392
Tirol/26K00138

Verpachte Hang ca. 2000m² mit Stall, Standort Grinzens, 0650/9144244. Tirol/26K00115

Suche Abstellplatz in Linz/Traun/Ansfelden und Umgebung für Wohnwagen + Anhänger (4–5 Stellplätze, ca. 100m). Eventuell mit kleinem Büro oder Lager. Nur Abstellen, kein Wohnen. Tel: 0660 2472655
OÖ/26K00092

Suche Felder zu pachten in 2191 Gaweinstal im Umkreis von 10 km, pachte@aon.at NÖ/26K00041

Erfolgr. Hüttenverzeichnis sucht Berghütten zur Vermietung. Mieteinnahmen mind. 25.000 €/Jahr, 0660/1526040, www.huettenland.com
Tirol/26K00038

REALITÄTEN

Verpachte oder verkaufe Weingarten, ab 2027, Wiesendorf Ried Satzen, Ruppersthal Ried Steinmeisel, Hippersdorf, 0676/4747764.
NÖ/26K00159

Suchen Hof in Alleinlage für Landwirtschaft mit Arbeitspferden: ab 5 ha Fläche, Forst und eigene Wasserversorgung. +49/177/2258707
Tirol/26K00137

Nachfolger gesucht – für größeren Grünlandbetrieb im Bezirk St. Pölten, bitte Telefonnummer bekanntgeben. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 26K00135 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter
Tirol/26K00037

Suche Kulturgrundstück für Kauf/Pacht, Innsbruck-Land, ca. 1 ha, Rechtsa. Wolfgang Webhofer, info@anwalt-webhofer.at, 05262/20770. Tirol/26K00035

PARTNERSUCHE

Gerti 71 junggebliebene Köchin fesch lebenslustig, herzlich, mag nicht mehr alleine bleiben. Melde dich: 0664/88262264 Liebe&Glück
Stmk./26K00146

Dirndl 55J sucht Lederhose um gemeinsam in die Zukunft zu gehen. Liebe Tiere und das Landleben 0664/88262264 www.liebeundglueck.at
Stmk./26K00145

TIERMARKT

Kaufe Nutz- Schlachtpferde, Fohlen, Pony, Esel. 0664/3586401.
Stmk./26K00166

Jungrinder und Schlachtvieh (besonders Kühe) gesucht. Firma Schalk 03115/3879.
Stmk./26K00164

Verkaufen zinsenfrei schöne Fresser – weiblich und männlich (auch Ochsen); sowohl konventionell als auch BIO – alle entwurmt und schutzgeimpft (auch Partnerbetriebe gesucht) 0664/244-1852 (Fa. Schalk).
Stmk./26K00163

Kuh, 2-Laktation, 40l, V: Deluxe, zu verkaufen, 0676/7201315.
NÖ/26K00144

Hochträchtige Mutterkuh-Grauviehkalbinnen zu verkaufen, 2 Stück, Abkalbung Mitte März, 0664/1018001. Tirol/26K00125

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295.
OÖ/26K00100

Hybridjunghennen, auch Bio, erste Eier anbei, geimpft, stark verbilligt, freie Zustellung. J. Holzmeister, Trieben, 0676/3542571
Tirol/26K00027

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266.
NÖ/26K00024

Kaufe BIO und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266.
NÖ/26K00023

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515.
Tirol/26K00029

Verkaufen laufend abgekalbte Kühe/Färsen in Milch auf Leasing ohne Anzahlung. Vollfinanzierung ganzer Viehbestände, auch Um-/Neufinanzierungen. Finanzierung von Stalleinrichtungen, Melkroboter, Schlepper. Info: Hof Quellental, 0049-15224140222, E-Mail: mxvieh@gmx.de Tirol/26K00039

FUTTERBÖRSE

Verkaufe Bio-Heu, unberegnet, trocken gelagert, Tel. 0660/9661012.
OÖ/26K00143

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930. OÖ/26K00071

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707.
NÖ/26K00062

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749. Stmk./26K00061

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853.
OÖ/26K00021

Verkaufe Stroh in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853.
Stmk./26K00020

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. Tirol/26K00002

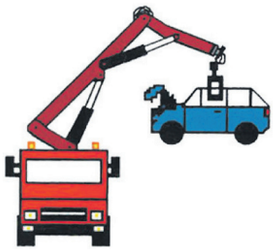
Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127.
Tirol/26K00031

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, www.datzer.bayern
Tirol/26K00030

KRAFTFAHRZEUGE

Ford Ranger Raptor 2.0 ltr. Vw-Motor 200 PS, Automatik 10 Gang, Bj. 2020, Km Stand 124.000 komfortabler Pikup mit 4 Rad Federung und extra starken Fahrzeugrahmen mit 4 neuen Winterreifen und neuer Starterbatterie, Garagenfahrzeug. 0664/2318081
Stmk./26K00165

Mercedes GLK 220, Baujahr 10/2014, 170 PS, Allrad, Diesel, dunkelgrau, 249.000 km, Top- Zustand, € 16.000,–, 0664/1428231.
NÖ/26K00160



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850.
NÖ/26K00018

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. Tirol/26K00016

AUTOANKAUF

Kaufe alle Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal; Barzahlung und Abholung; 0664/6563590.
Stmk./26K00034

Kaufe Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. Tirol/26K00033

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal. Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. NÖ/26K00032

FORST UND HOLZ

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781
OÖ/26K00055

Kaufe Kiefernrundholz, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at, 0676/846302612.
Stmk./26K00026

WEINBAU

Kurzscheibeneggen: 1,6 m € 4.416; 1,8 m € 4.680; 2 m € 4.884; Serie: SKF Lager, Scheiben 510 mm, Stabwalze; Aufpreis: € 270 für Scheiben 560 mm, Conpexim, Tel. 02175-3264, www.conpexim.at
Bgld./26K00141

LANDWIRTSCHAFTLICHE FAHRZEUGE

Verkaufe Claas Dominator 86, SW 3,60, leichter Autoanhänger – suche Kälberiglu. 0664/9730277.
Stmk./26K00167

Suche Allradtraktor Fiat NewHolland oder Renault. Auch defekt. 70-100Ps 06764132973 NÖ/26K00130



Verkaufe Steyr 9105MT 5650 h FHW+FZW Klima Tel.: 0676/821260215
OÖ/26K00124

Suche Mähdrescher Deutz-Fahr M1202, M1102; 0049/157/32512875.
OÖ/26K00116

Suche einen Mähdrescher von Claas, bitte alles anbieten, ganz Österreich, 0660/5314553.
OÖ/26K00109

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709.
OÖ/26K00052

Suche Mähdrescher, Maispflücker und alle Landmaschinen, ganz Österreich, 0660/5314553.
OÖ/26K00051

Kaufe gebrauchte Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.
NÖ/26K00005

MASCHINEN UND GERÄTE

Staplermast, 1600 kg Hubkraft, Hubhöhe 3,40m, Palettengabel starke Ausführung, 1,40m breit, Schneeketten mit Bereifung 13.936, Tel: 0664/4953937.
Stmk./26K00162



Verkaufe Wasserbauer Kuhmeister IQ Doppelstation mit 3 Kraftfutterdosierer und 1 Mineralfutter. BJ. 2011 mit Erkennungschip VB 2400 €, Tel. 0664 1719650.
OÖ/26K00158

Zu verkaufen: Hardi Feldspritze, Bj. 2012, 15 m Spritzbalken; neumatrisches Einzelkornsägerät Akord Optima, 7 Reihen; Traktor-Anhänger Stötzel, 9 t, Bj. 1976; Düngerstreuer Rauch, 1.200 l, Bj. 2008; Körnerschnecke, 7 m; 0664/4213048 NÖ/26K00136



Ausstellungsmaschine, Rauch MDS20.2, elektr. Steuerung, max 2000 kg Nutzlast, Grenzstreueinrichtung, ab 6.850 € inkl. 0664/6275007
NÖ/26K00132

18t Anhänger/Kipper gegen Barzahlung zum Kauf gesucht, Tel. +49/175/5235377
Vbg./26K00127



Verkaufe Pöttinger Faro 4000D, Baujahr 2012, sehr guter Zustand, kein Lohneinsatz, 2 Messersätze, Isobus fähig, Load Sensing, Lade-/Entladeautomatik, VHB: 37.900 €, Tel. 0650/2326296.
OÖ/26K00126



Jessernigg-Partner

Neues Kompetenzzentrum für Feldspritzen: Ersatzteile, Service, Wartung, Reparatur uvm. 07241/28500 ervice@weingartner-gmbh.at
OÖ/26K00122



Waagen ab 0,1µ – 100 t, Eichservice, Kalibrierservice, www.rauch.co.at, 0316/816821-0.
OÖ/26K00111

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstabler Linde, Nissan; Compad Lader Bobcat: 0676/9401064. Stmk./26K00107

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623 38, Tel: 07249/46623
OÖ/26K00070

Kaufe gebrauchte Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.
NÖ/26K00004

VERSCHIEDENES



Jessernigg-Ersatzteile

Jessernigg-Lager nach Produktionsende übernommen. Offiz. Partner & Service-Nachfolger. 07241/28500, service@weingartner-gmbh.at
OÖ/26K00121



Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherrer-gmbh.at, 0664/5330245
OÖ/26K00099



Dieseltankanlage – Komplettsystem, 5.000, 7.000, 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at
OÖ/26K00098



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: 5 Jahre Garantie; höchste Stromeinsparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0
OÖ/26K00097

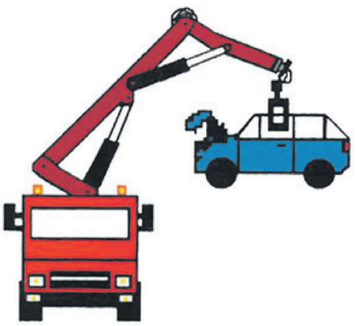
Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007
OÖ/26K00066

Alteisen – Altautos Ankauf! Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194.
OÖ/26K00065

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600 kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541.
OÖ/26K00047

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, 0664/3087178.
NÖ/26K00031



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850.
NÖ/26K00017

HELU-Milchkühlanlagen: **Neu** und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484.
Tirol/26K00001

Neue Automower®-Modelle: Husqvarna setzt auf Kamera und KI

Husqvarna stellt zur neuen Saison zwei kabellose Automower®-Modelle vor. Die neuen Modelle kombinieren präzises Mähen mit intelligenter Navigation und reduzieren somit den Installations- und Bedienaufwand auf ein Minimum. Herzstück dieser neuen Modelle ist eine integrierte Kamera in Kombination mit künstlicher Intelligenz, die Hindernisse erkennt und umfährt – für ein zuverlässiges, gleichmäßiges Mähergebnis bei möglichst wenig Eingriff durch die Nutzerinnen und Nutzer. Die neuen Modelle 308V und 312V kommen vollständig ohne Begrenzungskabel aus und lassen sich über die App perfekt steuern. FIRMENMITTEILUNG



Die neuen Automower®-Modelle von Husqvarna haben viel zu bieten.





